

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.  
monatlich . . . . . 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnisonzeile oder  
deren Raum 15 Pfg. — Reclame die  
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Bon einem der ersten Häuser in Budapest,  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland  
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med.-Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,  
" halbe " " 1.20,  
" viertel " " 0.80,  
" achtel " " 0.50.



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrat Professor

Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten  
als Stärkungs-Mittel anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

14064

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön  
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mf. an per Woche. 8527

Besitzer Simon Ullmann.



Garantie-Kämme,

bester u. billiger Frisirkamm.  
Jeder zerbrochene Kamm wird  
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um-  
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma ver-  
sehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar Kirchgasse 2

und

Langgasse 4.

(Inh.: J. F. Führer), Galanterie- und Spielwaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-  
Artikel jeder Art. 5443

## Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;  
durch Selbstanfertigung zu den billigsten  
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,  
Ellenbogengasse 16. 5753

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Nüderstraße 3,  
empfiehlt 1a 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gehäußen.

Miet-Berträge vorrätig im Verlag,  
Langgasse 27.

### Stadtbaamt Wiesbaden.

Bei der Abtheilung für Straßenbau ist eine Bauaufseherstelle möglichst sofort zu besetzen. Verlangt wird Baugewerbeschulbildung und praktische Erfahrung in Maurer- und Straßenbauarbeiten. Gehalt 185 M. pro Monat. Meldungen mit Bezeugnisschriften und Lebenslauf nimmt bis zum 1. August I. J. entgegen

Wiesbaden, den 8. Juli 1890.

Der Stadtbaudirector. Winter, Bauroth.

### Beiträge für die Röhricht-Abschrift.

An die Zahlung der seit 1. I. M. fälligen Rate des Beitrages für die Monate Juli, August und September c. wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

### Die Stadtkasse.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. H. Oswalt zu Frankfurt a. M. werden Montag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokal Kirchgasse 47 nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 4 Stühle, 1 Noten-Etagère, 3 Blumentopfständen, vorstehende Gegenstände sind aus schwarzem Palisanderholz;

1 Chaise-longue, 1 Sessel, 1 Garnitur, 1 Sofha, 2 Sessel, 4 Stühle, versch. Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 3 Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Kästchen u. dergl. mehr, öffentlich gegenbare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1890. 194

Eifert,  
Gerichtsvollzieher.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten  
der Handlung chines. und ostind. Waaren  
von J. L. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M.  
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.  
bei

**H. & R. Schellenberg,**

2 Webergasse 2. 284

**Neue Holländische Superior-Voll-Höringe**

\* frisch eingetroffen bei 14148

**J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.**

Die  
**L. Schellenberg'sche**

**Hof-Buchdruckerei**

Wiesbaden ————— Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-

Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc.

etc.

**Schlagsahne** (Centrifugensahne) per 1/2 Liter 60 Pf., fertig geschlagen mit Zuder und Vanille 80 Pf., ohne Zuder und Vanille 70 Pf., saure Sahne 50 Pf., Staffeesahne 40 Pf. stets vorrätig bei

**E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

### Verschiedenes

Durch vielseitige Fragen veranlaßt, erlaube ich mir meiner werten Kundenschaft und einem verehrten Publikum anzugeben, daß ich mein Geschäft nach wie vor betreibe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Sicherung billiger und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

**K. Blumer,**

Bau- und Möbel-Schreinerei, Jalousien- und Kehlstein-Fabrik, Friedrichstraße 37. 14122

Empföhle sämmtliches zu

**Filigran-Arbeiten**

nöthige Material. — Preislisten gratis und franco.  
**Josepha Theben**, Filigran-Versandgeschäft, Heidelberg.

### Für Hundeliebhaber.

Gef. wird auf längere Zeit j. e. j. Stubenreinen Mops Hund während Abwesenheit des Besitzers Aufnahme in einer besseren Familie. Gef. Off. u. D. F. 50 posilagernd Mainz erb.

 Ein streng solides katholisches Mädchen wird von einem älteren Herrn in sicherer guter Stellung zu heirathen gesucht. Angenehmes Neuherrere Be dingung. Oefferten unter W. 1002 an die Tagbl.-Ges.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht noch einige Kunden.  
Näh. Adlerstraße 61, 3 Tr.

## Kaufgesuche

 Ein fl., gut gehendes Specerei-Geschäft oder ähnliche Branche, in guter Lage, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Bedingungen erbeten unter A. B. 119 an die Tagbl.-Exp.

Eine kleinere gut erhaltene Ladeneinrichtung für Specerei wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14114

## Verkäufe

Ein Pianino ist zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 12, Hinterhaus. 14128

Ein neuer einhürigter Kleiderschrank ist zu verkaufen bei C. Geyer, Hochstätte 4. 14134

Eine schöne Virtualien-Geschäftseinrichtung mit allem Zubehör ist auf gleich billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14130

Ein Kinder-Sitzwagen zu verkaufen Webergasse 58, Hth. 14111

Ein Krankenwagen und ein Tragstuhl ist zu verkaufen Friedrichstraße 2, 8 St. 14111

Zwei gut erhaltene Metzgerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Fußmehl und Mehlsäcke zu verkaufen Lausitzerstraße 31.

Emserstraße 25 ein wachsamer junger Hund u. eine Henne mit 30 jungen Hühnern zu verkaufen.

60 Ruten Hafer auf dem Halm zu verkaufen bei E. Roos, Adelheidstraße 62.

## Familien-Nachrichten

Emma Probst  
Peter Flory  
Verlobte.

Wiesbaden, im Juli 1890. 14108

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach schwerem, schmerlichem Leiden unser innigstgeliebter unvergesslicher Gatte, Vater und Schwager,

Gastwirth

August Rosel,

welches wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillte Theilnahme mittheilen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 24. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr, statt. 14121

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerliche Nachricht mit, daß unsere geliebte Tochter,

Emilie Anna,

am 24. Juli, Morgens 6 Uhr, nach schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 27. Juli 1890.

Die tiefbekrühten Eltern:

Sassran nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 57, statt.

## Herzlichen Dank

allen Denen, welche unsere liebe, sorgfame, treue Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Louise Dönges, Wwe., geb. Heiler, zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Besonders Dank den Herren vom Theater für ihre Begleitung und den schönen Kranz, sowie Allen Dank, welche uns in ihrer letzten Stunde so hilfreich zur Seite standen und ihr Blumen spendeten.

Im Namen aller tieftrauernden Angehörigen:

Wilh. Weber.

Wiesbaden und Frankfurt, 25. Juli 1890. 13935

## Mietgesuche

Ein möbliertes Zimmer, Parterre oder 1. Stock, separater Eingang, von älterem Herrn zu mieten gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter No. 1001 an die Tagbl.-Exp.

## Vermietungen

### Wohnungen.

#### Elisabethenstraße 8

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Metzgergasse 13 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, billig zu vermieten. Näh. bei S. Baum; Grabenstraße 12. 14110

### Möblierte Zimmer.

Manergasse 12 einf. möb. Part.-Zimmer billig zu vermieten. Vordere Platterstraße, in freier Garten-Zimmer zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 14104

### Zu vermieten

per sofort ein hübsch möbliertes Zimmer in schöner Lage und feiner Familie an streng soliden Herrn oder Dame Albrechtstraße 15a, 1. St.

Einf. möb. Zimmer zu verm. Hößnergasse 9, 1 St. 14123

Einf. möb. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 35, Hth. 1 St. I.

Möb. Zimmer zu verm. Marktstraße 13 bei Schierstein.

Frdl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauergasse 10, 3 Tr. 14112

Einf. anständiger j. Mann erhält billiges und gutes Logis. Näh.

Geißbergstraße 3, im Hintech. 1 St.

Reinliche Arbeiter eh. Koch u. Logis Kirchgasse 38 bei Back.

Reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mauergasse 11.

Zwei anständige Handwerker können schöne Wohnung haben Weilstraße 16, Hinterh.



## Rheinsalm.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Prima Rheinsalm**, 3—6 Pf. schwer, pro Pf. 1 Mt. 50 Pfg., rothfleischige **Elbsalm**, desgl. 1 Mt. 20 Pfg., **Rheinsalm** im Ausschnitt pro Pf. 2 Mt., **Elbsalm** im Ausschnitt 1 Mt. 50 Pfg., lebende **Oderkrebs**, je nach Größe, pro Pf. von 1 Mt. 30 Pfg. an, sowie alle **Fluß- und Seefische** billigst und lebenfrisch in der Fischhandlung

395

## J. J. Höss,

Vormittags auf dem Markt, Nachmittags und Sonntags früh Verkauf im Laden Mauergasse 7.

**Krebse**, große und kleine, **Aal in Gelée**, à portion  
**Kiel. Bücklinge** empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Hochfeine Gebirgs-Süßrahmbutter per Pf. 1.30 Mr.  
Dolapseestraße 4.

14140

### 3.ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1890 Vormittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Klammern die entsprechenden Gewinne  
(ohne Gewähr).

27	69	109	12	77	309	70	72	876	585	662	87	801	3	1048	211	364	651	77		
792	804	2086	103	420	551	70	750	(3000)	95	(3000)	914	21	81	3	3083					
109	72	95	274	351	431	(3000)	54	544	67	72	634	879	91	969	46	4028	183			
286	301	430	35	54	57	564	650	682	909	5049	68	86	209	56	404	62				
1300	520	28	37	92	95	620	83	749	99	877	962	6098	115	517	38	864	922			
47	62	7043	307	517	(3000)	77	80	753	88	8168	299	412	28	53	80	570	609			
809	30	705	72	(500)	802	50	986	98	9018	88	99	(500)	109	(300)	45	53	64			
78	78	202	68	302	414	42	78	589	938											
10033	124	271	72	328	89	515	822	64	(500)	914	11043	182	236	306						
516	44	712	25	38	895	628	80	12006	112	67	71	296	490	641	739	867	907			
51	13000	156	272	89	344	62	91	410	703	55	91	824	81	85	958	14004				
92	158	213	(500)	371	419	(500)	98	583	685	15019	137	358	51	588	593					
618	721	985	(500)	91	16021	185	341	549	(300)	680	90	(3000)	71	17	1088					
199	223	331	927	(18059)	118	346	53	534	792	932	19045	(300)	434	45	93	614	867			
300050	95	100	258	332	49	860	67	21154	81	90	343	89	417	26	63	627				
(3000)	793	813	65	951	22317	(1501)	405	(3000)	630	731	(500)	252	58	68	849	417	(15001)	562		
164	272	306	7	435	62	867	79	84	908	24178	79	316	467	593	859					
964	86	81	25473	524	845	(1500)	925	77	26014	41	191	461	(1800)	67						
84	531	794	841	65	27079	96	210	503	13	724	33	900	(3000)	28020	30					
324	60	662	86	718	10	(1500)	66	68	844	333	50	74	29019	(3000)	200					
331	508	57	646	730	81	914	48													
300054	74	125	45	73	342	44	80	87	508	767	68	(1500)	802	39	905	9				
17	81007	99	123	264	374	491	549	57	96	614	36	81	712	32032	180	88				
849	497	607	62	86	83109	(1500)	320	563	626	785	812	913	34	96	34171					
270	491	504	636	57	720	24	40	868	903	23	81	35383	629	803	36007					
22	86	314	73	93	418	72	638	765	(300)	816	901	23	54	75	37081	184	66			
226	867	87	(300)	97	671	83	769	(500)	38000	32	143	96	404	26	519	67				
640	86	709	847	905	39087	320	43	418	648	71	709	863	92							
40064	182	215	46	(1800)	360	406	687	748	96	(500)	996	97	41015							
208	79	92	404	45	555	614	867	93	4062	(1500)	148	204	27	423	3525					
612	48108	224	33	96	495	679	84	768	859	(500)	67	73	299	65	70	44130				
31	344	558	606	(1500)	99	830	45	254	(500)	401	49	(1500)	76	511	633	878				
920	46097	263	316	86	492	558	65	669	834	81	87	97	47047	551	605					
48	78	708	43	915	55	48048	179	291	384	808	13	33	99	729	60	919				
29	79	49408	(1500)	209	523	653	703	22	58	804										
50043	103	(500)	17	92	528	34	629	30	62	907	51020	158	258	96	(3000)					
364	426	58	643	85	623	728	52	12124	(3000)	57	60	227	43	91	547	944				
58282	369	462	590	687	763	871	(3000)	79	970	54244	305	462	549	50						
642	443	73	55114	213	365	72	(3000)	439	70	506	87	97	635	99	841	56007				
71	209	20	331	627	94	844	88	57083	86	133	76	(3000)	79	214	50	500	000			
78	79	649	859	59	59021	200	68	(300)	310	(300)	52	453	502	(3000)	627					
60042	67	(500)	155	57	74	(1500)	84	93	221	304	38	91	455	65	(3000)					
88	621	6	1022	381	449	74	521	69	93	858	78	(300)	901	53	2	12151				
332	408	85	675	728	954	65	69	83022	28	160	78	261	531	644	857	(3000)				
89	919	6	64045	92	192	207	314	433	59	75	731	827	915	(1000)	421	57	15209			
61	65056	143	418	528	48	622	92	860	990	66285	543	47	630	981	670					
97	122	266	521	(500)	82	601	805	947	48	68046	104	14	27	254	344	624				
726	878	6	60007	110	47	242	392	477	96	729	41	85	93	837	(500)	72	918			
70119	89	7	70104	268	306	28	62	437	65	537	67	646	95	99	747	90				
846	56	7	2114	44	53	230	345	405	(300)	546	666	714	94	956	73078					
15001	116	80	360	422	693	98	898	74147	(300)	252	(300)	63	498	528	54					
77	615	32	62	730	83	888	93	56	75090	127	245	56	85	86	390	(1500)				
442	511	44	81	(300)	85	757	73	926	76234	303	85	89	418	870	909	71				
77014	40	69	285	329	408	563	987	78177	273	75	80	344	(300)	428	64	(1500)	71	590	608	
15001	71	79	619	719	955	79140	331	423	88	(500)	661	805	29	77	942					
80006	199	279	330	68	404	13	502	822	938	81093	100	277	360	91						
15001	98	479	88	613	916	(500)	37	82051	130	(500)	244	48	58	322	42					
425	49	654	87	780	(500)	878	907	39	57	83054	213	398	471	508	(300)	91				
77	(1500)	814	86	913	84	4102	224	(3000)	65	499	776	971	85117	223	351					
471	770	75	91	908	34	90	86199	377	86	498	540	709	49	928	66	87030				
366	412	86	624	66	73	794	883	908	61	89	(1500)	88024	116	35	320	88				
500	622	724	48	60	94	89004	60	113	88	252	67	89	449	582	(500)	624				
751	75	78	85	964	90013	107	377	400	544	688	750	951	91110	214	335	452	62	627	31	
768	807	98205	573	643	51	782	944	98082	120	39	403	632	49	(3000)	743	(500)	868			

## Cigarren!

### Gross- und Klein-Verkauf

von

Hch. Eifert, Neugasse 24, Hotel Einhorn.

#### 5-Pfennig-Sorten:

Bismarck, Corona,  
Descanso, Faudango,  
La-Intimididad (Bremer),  
La-Moda, Marocco

(Handarbeit),

Nederland La-Pressa,  
sowie billigere und theuere Fabrikate in grösster Auswahl.

Bei Abnahme von  $\frac{1}{10}$  Kiste an Preisermäßigung und kann ich obige Sorten den geehrten Herren Raucher bestens empfehlen.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Geschäft von 12 Uhr Mittags ab geschlossen.

14140

#### 6-Pfennig-Sorten:

Caroline, Delicosos,  
El-Friede, flor de Cuba,  
Kornblume, Irma,  
La-Mar, La-Olor,

La Reine, Vier Kaiser,  
sowie billigere und theuere Fabrikate in grösster Auswahl.

Bei Abnahme von  $\frac{1}{10}$  Kiste an Preisermäßigung und kann ich obige Sorten den geehrten Herren Raucher bestens empfehlen.

14140&lt;/

# Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Eisenbahnfahrkarten für nach Eltville sind im Voraus zu haben bei den Herren:

Chr. Jstel, Webergasse 16,  
G. Rühl, Wilhelmstrasse 40,  
L. Schwenck, Mühlgasse 9.

186

Der Vorstand.

# Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.  
Hochfeine Elfenbein-Artikel, Bernstein-Waaren, Jet-Schmuck, Stöcke, Taschen in großer Auswahl 14141  
Webergasse 18.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

### 3.ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1900. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewinn.)

194 391 402 89 561 646 805 977 1213 20 79 441 885 [300] 965 61  
2021 166 75 365 411 88 522 25 54 697 880 3064 [300] 149 331 521 27  
655 714 804 4027 136 20 48 321 25 54 74 494 627 57 875 966 5049  
220 350 82 416 604 883 93 6011 65 97 [300] 139 56 583 787 [10 000]  
902 88 7154 96 115001 622 56 81 83 818 8029 74 92 195 215 98 346  
84 418 672 780 86 857 9001 [15 000] 29 71 401 27 86 618 780 96 733  
74 939 58 74

1 0064 190 374 78 439 517 33 601 731 816 902 [500] 11026 30 63  
588 697 782 948 12123 61 82 200 4 [1500] 446 300 92 13036 73  
130001 155 206 336 749 [1500] 14055 127 42 200 38 384 68 457 69 94  
710 74 811 905 [1500] 11 64 15198 319 44 56 401 8 30 579 680  
770 [300] 875 16014 111 44 66 358 496 505 53 77 608 13 763 [1500]  
66 17346 507 77 706 888 926 50 18057 152 55 200 322 421 68 635  
910 31 55 [300] 72 19043 168 209 734 35 438 41 51 583 605

2 0020 44 145 94 356 93 249 540 696 853 58 2 \*1008 19 53  
263 73 326 418 [1500] 91 540 [300] 866 [500] 976 2 2026 507 608 84  
928 66 23118 84 240 89 2 4060 124 [1500] 48 [300] 284 95 809 98 499  
525 91 611 65 840 60 2 25083 149 235 550 57 94 460 530 906 94 26195  
98 [1500] 368 692 653 943 [300] 27001 144 214 54 [1500] 76 428 637  
79 721 833 75 972 3 8078 [1500] 149 304 51 87 97 485 518 24 639 770  
756 [300] 935 66 29081 152 53 [300] 79 758 83

3 0077 186 227 354 97 476 [1500] 90 550 612 805 77 884 3 1143  
391 445 66 544 82 689 699 3 2127 94 423 592 750 866 99 3 3101 44  
228 618 767 877 3 4007 158 88 221 317 443 74 84 531 57 633 752 819  
22 918 35019 117 212 332 52 783 823 44 939 70 85 [300] 3 3601 35

86 229 402 [1500] 43 612 40 866 82 96 3 37255 66 77 302 458 [1500]  
507 721 833 75 972 3 8078 [1500] 149 304 51 87 97 485 518 24 639 770  
822 50 [1500] 73 39073 195 211 326 54 658 91 714 28 839

4 0103 410 516 [1500] 39 607 21 754 836 67 [300] 98 4 10161 398  
409 44 516 62 668 737 62 958 4 2116 265 416 72 590 763 823 41 80  
950 63 [300] 93 4 3440 99 593 743 46 802 4 4233 73 93 335 [300]

742 821 50001 943 4 5033 189 99 261 318 25 64 99 763 825 [300] 929  
[1500] 33 87 4 6134 225 320 503 72 623 776 878 941 51 53 63 82 4 7067  
154 288 933 1 10049 42 [300] 507 709 13001 911 85 4 8063 255 83  
301 14 443 596 744 807 979 99 4 9172 91 223 33 [500] 97 [500] 338  
473 84

5 0014 161 217 480 [300] 688 5 1060 273 451 605 22 5 2130 478  
835 74 913 70 5 3022 437 576 96 627 786 853 5 4032 146 82 299 417  
797 917 99 5 55013 16 108 24 93 476 607 [300] 59 74 97 74 88 893

932 5 6187 253 57 80 307 78 93 427 662 848 [300] 5 7012 74 144 236  
57 333 425 592 93 622 27 864 901 59 5 8168 261 96 470 666 98 631  
733 60 894 5 9150 93 242 461 560 746 913 46 75

6 0029 339 437 541 58 881 982 6 1012 89 172 266 [300] 69 80 362  
72 598 866 69 901 6 2178 456 592 603 43 49 723 46 818 49 59 63 055  
181 247 379 406 24 52 583 [300] 726 810 81 945 74 6 4046 149 76 239

649 759 894 946 74 6 65012 179 259 373 96 97 425 664 727 44 823 72  
6 0347 618 42 91 909 12 87 67054 76 410 600 758 823 87 938 [1500]  
44 54 62 [1500] 68 63038 37 753 69140 58 [300] 233 66 79 407 522 32

730 884 [1500] 924 81 7 0109 28 326 784 821 7 1002 79 85 92 120 25 26 [500] 31 263 86  
417 23 546 987 7 2020 132 242 81 356 81 434 542 713 35 966 88  
73274 305 473 94 568 884 844 940 51 7 4003 103 5 454 542 94 652  
874 76 927 7 25037 167 [300] 218 323 539 700 15 7 6088 140 698 274

522 902 66 75 76 7 7010 116 55 83 [300] 203 376 429 [300] 775 88  
959 73 7 8010 68 [1500] 89 292 364 478 748 61 82 7 9176 527 601  
716 820 69 917

8 0082 143 86 338 55 92 417 51 577 638 49 99 726 74 866 952 8 1021  
97 209 43 367 68 405 501 [300] 60 650 704 20 91 815 56 80 920 53 62  
79 98 99 8 2015 88 120 [300] 309 75 488 704 8 3029 167 88 332 600 29

[1500] 710 20 934 77 8 4014 57 176 276 406 55 503 16 95 642 725 70 88  
8 5018 214 69 90 431 593 740 73 74 93 8 6094 299 388 474 541 85 660  
88 847 68 921 8 7074 158 89 323 443 512 30 46 68 [1500] 703 11 80 88  
847 60 978 8 8106 33 82 334 431 574 717 53 98 847 90 202 8 80109

8 9006 59 88 119 [300] 217 18 82 306 412 543 713 [300] 9 1094  
479 638 39 97 716 40 64 862 9 2091 104 85 248 359 62 577 757 [300]  
807 [1500] 27 902 86 9 3090 154 66 202 355 566 725 40 [300] 920 50  
9 4279 362 494 504 [1500] 17 91 98 697 [300] 780 921 9 5093 169 [1500]  
390 532 860 9 6002 64 [1500] 125 23 231 490 94 597 873 931 80 9 7045

# Neugasse 7. Zauberflöte, Neugasse 7.

heute Morgen von 9 Uhr an:

# Leberklöße u. neues Sauerfrat.

# Culmbacher Exportbier

aus der Brauerei J. W. Reichel in ganzen und halben Flaschen, Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

Delaspeestraße 4.

14139

# Fruchtgelée,

Plaumenmus, Erdbeeren-Gelée, Himbeer- und Johannisbeeren-Gelée, Aprikosenmarmelade, Himbeer-Marmelade, empfiehlt hochseine die Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. St.

# Ia Brabanter Sardellen

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1. 14142

[300] 70 [1500] 83 86 201 84 [300] 637 87 810 56 72 [300] 98 946 9 8059  
97 123 [300] 237 [1500] 310 32 63 461 524 31 617 [300] 29 711 855 928  
99175 253 331 438 [300] 44 534 611 931

100175 196 256 79 343 61 466 588 648 57 76 755 68 [300] 993

101175 18 31 156 313 626 69 701 81 901 67 96 10 2101 69 488 525

665 85 771 81 817 49 79 951 10 4104 89 211 372 462 687 719 50 855 973 10 5030

83 735 824 47 995 10 4104 89 211 372 462 687 719 50 855 973 10 5030

91 [500] 162 209 81 391 420 520 616 88 97 846 59 62 75 923 944 10 6041

87 [500] 225 [300] 96 409 62 609 737 [500] 79 84 878 900 10 7042

125 45 50 69 98 310 97 828 746 [300] 847 965 10 8223 352 77 411

[1500] 500 70 98 615 89 91 766 859 71 939 10 9008 59 170 618 34 762

202 504

1 10014 113 29 36 [1500] 67 215 23 645 68 895 904 35 91 11 1214

44 66 443 522 965 95 11 2007 223 [300] 83 353 [500] 614 [1500] 67

775 81 85 92 907 49 55 11 3087 [300] 121 422 546 619 718 46 83 891

11 4080 99 120 216 306 30 404 547 78 [300] 736 64 923 11 5200 [300]

7 78 81 330 478 687 729 927 11 6007 132 203 16 396 407 8 25 31 33

83 600 40 760 84 949 11 7009 51 117 289 321 82 401 22 61 647 56 81

[300] 870 [500] 925 11 8338 504 11 627 885 917 11 0008 32 48 186

241 [1500] 79 471 78 679 813 937

1 12015 309 89 218 405 578 629 74 806 10 76 907 85 [500] 91

775 81 85 92 907 49 55 11 3087 [300] 121 422 546 619 718 46 83 891

11 4080 99 120 216 306 30 404 547 78 [300] 736 64 923 11 5200 [300]

7 78 81 330 478 687 729 927 11 6007 132 203 16 396 407 8 25 31 33

83 600 40 760 84 949 11 7009 51 117 289 321 82 401 22 61 647 56 81

[300] 870 [500] 925 11 8338 504 11 627 885 917 11 0008 32 48 186

241 [1500] 79 471 78 679 813 937

1 12015 29 37 401 63 679 700 61 91 971 86 13 1214 27 58 347

[1500] 437 586 631 67 826 66 13 2105 50 211 42 85 309 14 769 861

13 3046 254 326 [300] 72 440 48 61 552 640 48 50 84 13 4061 105 36

426 230 359 90 523 [1500] 722 92 918 99 13 5091 92 113 333 411 589

753 1 36038 95 336 407 83 [300] 97 545 651 79 742 817 [300] 961

13 7210 31 621 934 9 138091 95 103 242 565 621 55 706 46 879 993

1 3909 372 470 731 803 23 86 963 83

68 99 981 120 309 109 91 210 46 362 457 529

1 30153 253 97 401 63 679 700 61 91 971 86 13 1214 27 58 347

[1500] 437 586 631 67 826 66 13 2105 50 211 42 85 309 14 769 861

1 33046 254 326 [300] 72 440 48 61 552 640 48 50 84 13 4061 105 36

57 768 [300] 76 96 808 936 83 37 40 45 1 46066 363 418 60 848 1 47043

219 78 74 838 67 444 88 787 808 49 1 48049 98 161 314 473 77 501 21

937 1 49027 43 80 150 [300] 65 73 257 95 324 [300] 88 484 565 96

645 15000 955

1 50024 122 91 231 234 468 95 546 608 57 702 15 1044 90 203 29 48 372

210 618 93 701 111 53 62 82 93 875 83 [1500] 902 50 1 52023 79 [500]

220 60 865 511 635 89 720 [300] 902 64 1 53010 69 83 104 [300] 9 18

203 99 308 [500] 59 575 878 15 4105 347 611 886 928 15 55198 [300]

259 99 404 18 73 525 32 42 619 78 736 73 813 95 72 1 56029 55

182 481 527 81 94 672 710 33 58 856 929 1 57122 91 335 72 456 [500]

562 522 36 53 1 5 150003 58 114 210 311 563 629 62 87 726 834 1 50009

95 1300 98 257 461 660 87 93 764 923

1 60006 78 80 105 48 348 65 964 1 61047 133 61 291 350 739 842

87 814 900 16 2023 211 [300] 88 905 64 864 713 846 58 909 1 63059

[500] 66 155 324 469 604 745 866 1 64213 24 326 496 576 653 759 92

858 58 922 1 65021 90 270 [300] 810 453 60 584 95 666 712 47 890

1 66166 264 449 519 60 768 844 1 67007 41 209 12 68 356 88 [1500]

454 554 710 46 1 68042 [300] 86 112 273 390 438 550 613 833 958

1 69120 267 45 16 36 37 518 5

**Wichtig:** Buch  
Wo z. v. oder z. w. **Über d. Ehe** 1 Mt.-Marken  
Literatur-Büro Dr. 28 Gotha.

Röderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen: 1 Bett mit hohem Haupt 80 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 18 Mt., ovaler Tisch 12 Mt.

## Verpachtungen

**Die Wirthschaft „Zum Karpfen“, Schachtstraße 9b, ist zu verpachten. Näheres in der Wirthschaft selbst.**

14079

## Verloren. Gefunden

Ein emaillirter Metallspangen zu einem Nachtläschchen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei

Frau Dr. Pfeiffer, Sonnenbergerstraße 87.

## Verloren

auf der Strecke Schwimm-Anstalt — Dampfbahn — Rheinstraße ein silbernes Geld-Täschchen mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 94, I.

**Eutlaufen** ein grauer Mops (Hündin). Gegen hohe Belohnung abzugeben Weilstraße 16.

14188

Eine männliche Ulmer Dogge, gelb, mit schwarzer Maske, zu gelassen. Gegen Futtergeld und die Annونcengebühr abzuholen in Schierstein, Wilhelmstraße 88.

14003

Weißer Schwan abzuholen. Bahnhörter Milbradt, Ludwigsbahn.

## Unterricht

Ein das hum. Gymnasium besuchender Schüler der ob. Classe möchte während der Ferien Nachhilfestunden geben, event. mit auf Reisen gehen. Offerten unter **M. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

14126

## Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedermann alle Dienstgeschäfte und Dienktagebüro, welche in der nächsterstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Einrichtnahme unentbehrlich Kaufpreis 5 Pf.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**  
**Gesucht nach Frankreich eine geprüfte Erzieherin (kathol.) für ein hohes Herrschaftshaus durch das Büreau Victoria, Nerostraße 5.**

**Suche für mein Schuhwaren-Geschäft für sofort ein Lehrmädchen.** 14075

**S. Ullmann, Langgasse 34.**  
Lehrmädchen und angehende Verkäuferin gegen Vergütung gesucht.

14049

A. Maass, Langgasse 10.

## Modes.

Gesucht wird für ein hiesiges Geschäft eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin, welche selbstständig garnieren kann. Näh. in der Tagbl.-Exp.

14118

Ein junges Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

14027

Junges Mädchen für Morgens gesucht Wellstrasse 10, Seitenb. Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, 1 St. Ein gebildetes Fräulein wird zu einem zehnjährigen Kinde für einige Stunden Vor- und Nachmittags gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

14116

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13757  
**Perfecte Köchin** wird gegen guten Lohn gesucht auf October von

Ritter, Taunusstraße 45.

Ein propres reinliches einfaches Mädchen als Köchin für gute bürgerliche Küche zum baldigen Eintritt gesucht Adolphsallee 24, Part.

14102

Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin zum 1. October, zwei feinere Hausmädchen, sowie ein tüchtiges Hausmädchen in kleine Familie. Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.

Zwei tüchtige Restaurationsköchinnen gegen hohen Lohn gesucht durch Dörner's Büro, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht sechs fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, w. kochen können, Hausmädchen, Zimmermädchen, Kinderfränl., eine Erzieherin, Fräul. z. Stütze der Hausfrau. Büro Victoria, Nerostraße 5.

## Hausmädchen gesucht.

Zu melden Morgens von 9—12 Uhr Sonnenbergerstraße 60.

Ein Mädchen für Hausharbeit gesucht Mauergasse 14, 1. St. 18999  
Mädchen gesucht Emserstraße 31.

13956

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Platterstraße 20, im Laden. 13987

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht Hirschgraben 21.

Ein fleißiges solides Mädchen gesucht zum 1. August Kirchgasse 38, im Laden. 14019

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in der Hausharbeit erfahren ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Rheinstraße 28, II.

14089

 **Gesucht zum 1. August auf die Zeit von 2 Monaten ein hänsliches braves Mädchen für allein, welches bürgerl. kochen kann und alle Haushabten gründlich versteht. Adresse zu erfragen in der Tagbl.-Exp.** 13860

Ein Mädchen für Hausharbeit gesucht Michelsberg 10. 14108

 Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann und sämtliche Hausharbeit versteht, gesucht Nerothal 17.

Ein Zimmer- und ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Grünweg 4.

 Ein braves nettes Mädchen, welches kochen kann und jede Hausharbeit versteht, zum 1. August gesucht. Näh. Marktstraße 19, im Laden.

Ein braves Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolphstraße 8, Part.

Gesetzte zuverlässige Person zu drei kleinen Kindern im Alter von 2—5 Jahren gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14117

Ein Küchenmädchen und ein Zimmermädchen, welches gut serviren kann, werden in eine Pension gesucht. Näh. Goldgasse 10, im Porzellangeschäft.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hellmuthstraße 49.

Gesucht Zimmermädchen, franz. Bonne, eine deutsche Erzieherin, musik. (Frankreich), eine Köchin auf ein Gut, Hotel-Zimmermädchen, eine Auskülfköchin, ein Alleinmädchen, fein bürgerl. Köchin und Landmädchen d. Büro Germania, Häfnerg. 5.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausharbeit gesucht durch

Büro J. Weppel, Webergasse 35.

Gesucht eine Schänkamme, eine Hotelköchin, sechs tücht. Mädchen für allein, vier Küchenmädchen d. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gut empfohlene geprüfte Französin sucht ein Ferien-Engagement von Anfang August bis Mitte September. Ans. Pensionat Voigt, Neuberg 16.

Tüchtige Ladnerin, cautiousfähig, war lange Jahre in Specceriaaren- u. Delicatessengeschäft, beste Empf. Näh. d. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Perfecte Weißzeugnäherin, im Feinstopfen und Ausbessern sehr geübt sucht Beschäftigung. Langgasse 23, Seitenbau Part.

Eine kinderlose junge Witwe sucht Stelle als

## Berlauerin

in einem Schuh- oder Weizwaaren-Geschäft; event. würde dieselbe auch einen Posten als Beschiesserin oder vergleichen übernehmen. Off. unter D. 357 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mainz erb. (H. 64983) 59  
Geübte Krankenpflegerin mit besten Empfehlungen sucht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13867

Ordentliches Mädchen sucht des Nachmittags Beschäftigung zum Waschen oder Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 79, Dachlogis. Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Wellstrasse 46, Hinterhaus 1 St. h.

Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Feldstraße 19, Frontsp.

Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 29, Stb. Dach. Gut empf. Frau f. Monatsstelle. Näh. Michelsberg 9a, Laden. Ein Mädchen sucht während des Vormittags in der Nähe der

Moritzstraße häusliche Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 14. E. anst. Mädchen, welches jeder Arbeit vorstehen kann, wünscht den Tag über Beschäft. N. Mekerg. 27, 2. St., Maschinenstriderei. Köchin, fein bürgerliche, mit prima Zeugnissen aus feinen Häusern, empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine junge Frau (Kochin) mit guten Zeugnissen sucht Ausbildungsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14144

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen; dieselbe übernimmt eine große Käufe. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Fein bürgerliche Köchin, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen suchen auf gleich Stellen durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Stellen suchen Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, Kammerjungfer, drei Fräulein zur Stütze, ohne Gehalt, geprüfte Erzieherinnen von hier, zwei Kinderfräulein, eine Französin durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine junge Witwe, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle; am liebsten bei älterem Herrn oder Dame auf gleich. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter A. M. 1876.

Ein Mädchen, welches nähen gelernt hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 8, 1 St.

Ein braues Mädchen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 10.

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern; am liebsten nach außerhalb. Näh. im Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie; am liebsten außerhalb. Näh. im Mädchenheim, Jahnstraße 14. Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus 1 Tr.

Ein Fräulein, das bügeln, frisieren und Maschinen-nähen kann, sucht Stelle bei seiner Herrschaft. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 14135

Ein Fräulein, welches im Nähen, Bügeln und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle zum 1. August als feineres Hausmädchen. Näh. Hirschgraben 7.

Ein Herrschaftszimmermädchen, das gute Altestie hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 45, 1 St.

Ein starkes Mädchen, welches nähen, bügeln, kochen und serviren kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 26, Part. r.

Ein Mädchen, das jede Haus- und Handarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 22, 1. St.

Zwei Servirfräulein empfiehlt Bür. Germania.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges starkes Mädchen (Württembergerin), das die Frauenarbeitschule besucht hat, sucht zum 1. August eine Stelle als Zimmermädchen. Näh. Schwalbacherstraße 43, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

## Tüchtiger Bau-Beichner.

Flotter Beichner, auch im Veranschlagen bewandert, ver sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter C. W. 12 an die Tagbl.-Exp. 13990

Ein Schmied und vier Schlossergesellen gegen hohen Lohn gesucht. Georg André, Schlossermeister, Mainz, Weinhorstr. 4. Schreinergeselle gesucht Mühlgasse 9. 14088

Ein Wagnergehülfe gesucht Rheinstraße 44. Ein Wagnergehülfe gesucht Werkstatt-Arbeiten geübt ist, sucht für dauernde Stellung

## C. Theod. Wagner,

Elektrotechnische Fabrik. 13993

Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 13840

Tapezirergehülfe gesucht Oranienstraße 13. 13997

Tünchergehülfe (Spezialarbeiter) gesucht Näh. Tagbl.-Exp. 14078 Tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

Zwei tüchtige Chef's, sowie zwei Hausburschen sofort gesucht durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Zwei Zimmerkellner (engl. sprechend), ein Lehrling, sowie zwei Restaurationskellner gesucht d. Kreideweis, Launusstr. 55.

Ein tüchtiger

## Colporteur

wird gesucht. Off. unter Buchstaben A. L. 23

postlagernd Wiesbaden. 14109

Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gürth, Agl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Schuhmacherlehrling gesucht. Moritzstr. 6 bei Kopp. 11591

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 11827

## Emil Becker, Wellitzthal.

Ein solider zuverlässiger Fuhrmann findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei 14004

Emil Unkel, Emserstraße 16.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 13918

Ein kräftiger junger Hausbursche gesucht. Näh. Kirchgasse 35, 1. St.

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Große Burgstraße 12.

Hausbursche mit guten Zeugnissen für Wirtschaft u. Glaschenbier-Handlung gesucht Kaiserplatz 8, Vieblich. 14001

Gesucht ein gewandter Hausbursche für ein besseres Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14107

Junge von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit bei freier Station gesucht Oranienstraße 18 bei Steinmetz. 13782

Ein zuverlässiger Mann in eine Kiesgrube gesucht. Näh. Rheinstraße 22. 14137

Ein tüchtiger Kutscher gesucht Helenenstraße 16.

Gesucht ein junger Kutscher und ein zweiter Knecht durch Eichhorn, 3 Herrnmühlgasse 3.

Ein solider zuverlässiger junger Mann zum Fahren mit 2 Pferden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14129

Kräftiger Stalljunge gesucht im Alter von 16 bis 18 Jahren. Näh. im Württemberger Hof.

Ein tüchtiger Ackerknecht gegen hohen Lohn gesucht von W. Kimmel, Moritzstraße 29. 14065

Ein Knecht gesucht Steingasse 82, 1 St. hoch. 13536

Fuhrknecht gesucht Jahnstr. 24.

Ein Ochsenknecht gesucht Moritzstraße 80. 14080

Ein kräftiger Arbeiter für Feldarbeit gesucht 14138

Steinmühle.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stelle als Kutscher, Gärtner oder Hausbursche sucht ein junger Mann mit guten Zeugnissen. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braver Hausbursche mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14124



## Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden

(Inh.: J. F. Führer, Kirchgasse 2),  
kaufst nur Ja Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann  
dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend  
unter den Listenpreisen verkaufen.

### Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen  
Theilen, hochfein emailliert und vernickelt, für jedes Gewicht ausprobirt, schon  
zu Mk. 200 (Listenpreis Mk. 270). 13499

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

### Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Samstag beginnen wieder die regelmäßigen Proben. —  
Die Sänger werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.  
Der Vorstand. 173



### Wiesbad. Radfahr-Verein. Sonntag, den 27. Juli: Vereinstour

über die Platte und Idstein durch den goldenen  
Grund nach Limburg und Nassau; zurück über  
Singhofen-Schwalbach.  
Abfahrt pünktlich um 6 Uhr früh vom Louisenplatz. 395

### Geselliger Familien-Abend.

Am Sonntag, den 27. d. M., Abends 7½ Uhr,  
veranstalten der „Meister'sche Männer-Gesangverein“  
und der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“  
in sämtlichen Räumen der 14136

### „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 57,

einen geselligen Familien-  
Abend, wozu unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde  
und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum hiermit einladen  
Die Vorstände.

Wegen des ungünstigen Wetters am 20. Juli findet das

### Waldfest

am „Schwarzen Steinbruch“ des Männer-Gesangvereins  
zu Naurod erst morgen bei günstiger Witterung statt. Es lädt  
nochmals freundlich ein  
Der Vorstand.

### Geschäfts-Größnung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit den hochgeehrten Herrschaften,  
sowie Freunden und Bekannten die Größnung seines

### Tapezir- und Decorations-Geschäftes

ergebenst anzugeben und sichert bei billigsten Preisen nur gediegene  
geschmackvolle Arbeit zu.

**Specialität:** Feinere Fantasiearbeiten.

Wiesbaden, Juli 1890.

Mit vorzüglichster Hochachtung

**Wilh. König, Tapezirer und Decorateur,**  
Oranienstraße 4.

Zwei Kinder- und eine gr. Kleider-Figur, sowie eine  
Kommode billig zu verkaufen Hößnergasse 10, III.

Berantwortlich für die Redaktion: L. B.: E. Nötherdt; für den Anzeigentheil: E. Nötherdt in Wiesbaden,  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



### Briefmarken

für



## Sammlungen.

### Grosse Auswahl

von

garantiert ächten Briefmarken,  
Karten, Couerten, Sätzen und  
Raritäten.

### An- und Verkauf und Tausch

in dem neu etablierten Geschäfte

### „Zum Philatelisten,“

6 Kleine Burgstrasse 6. 13507

### Vietor'sche

### Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

### Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei,  
im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunst-  
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch  
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere  
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. Julie Vietor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Vietor.



### Koffer

empfiehlt für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohr-  
platten-Koffer und sonstige Reise-Artikel zu den billigsten  
Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,  
10 Hößnergasse 10.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet,

→ auch das Fremdenpublikum ←

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Hente Abend Pfennigsparkasse. Bureau  
6 Uhr: <sup>aus</sup> Stadtkaſſe.

### Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werden in dem  
Römer-Saal,

Dößheimerstraße 15, dahier:

1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 dreitheil. Weißzugschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schrank, 2 Sessel, 3 Console, 1 Waschtisch, 1 Nähstisch, 1 Gesindebett, 1 Regulator, 1 Standuhr, 2 Etageren, 2 Spiegel, 7 verschiedene Bilder, 9 Delgemälde, 1 Teppich, 2 Vorlagen, 2 filb.-vergold. Halsketten, vergold. Kreuz, 5 filb.-vergold. Broschen, 1 gold. Ring, 3 filb. Trinkbecher, 1 filb. Tortenschüssel, 1 filb. Theesiehe, 1 filb. Tranchirbesteck, 29 filb. Messer, 17 filb. Gabeln, 1 filb. Serviettenring, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Parthei Weizeng, als: Tisch-, Bett- und Handtücher, Servietten und dergl. mehr

öffentlicht zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1890.

Eschhofen,  
Gerichtsvollzieher. 194

Neues Mainzer Sauerfräut

empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

### Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Hente Samstag, Abends 9 Uhr, im Lokal des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

### General-Ver sammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartalsrechnung; 3) sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Es lädt hierzu ein

229

Der Vorstand.

### Prämiierung in der Gewerbeschule.

Nächsten Sonntag, 27. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragssaale des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten practischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender. 358

### Gärtner-Verein „Hedera“.

### Sommerfest

Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab, auf dem Bierstädter Felsenkeller (Bierstädterstraße), wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 395  
Entrée frei.

Der Vorstand.

### Luſah-Ginlegeſohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186  
H. Becker, Kirchgasse 8.

### Ein Eisschrank mit Preßion

zu verkaufen Goldgasse 2a.

12728

## Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sporäleute und Militärs etc. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfg. in allen Apotheken und besseren Drogenhandlungen in Wiesbaden.

(E. F. a 266) 175

**Ein großer Posten,  
circa 200  
compl. Anzüge  
werden, um damit zu räumen,  
bedeutend unterm Preis abgegeben.**

**A. Brettheimer,**  
Wilhelmstraße 2,  
Ecke der Rheinstraße. 13143



### Einnachgläser.

Das Neueste und Beste in Einnachgläsern mit dem denbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluß „Saxonia“, weit besser und billiger als Schraubenverschluß, empfiehlt das

**Haus- und Küchengeräthe-Magazin**  
von  
**Conrad Krell,**  
38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.  
Alleinverkauf für Wiesbaden. 13389

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker **Hofers medicinalischer** 227

**„Malaga, roth-golden“.**  
amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per  $\frac{1}{2}$  Orig.-Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**.

**Die beste Tafelbutter** ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1.20 das Pfund. 13917  
Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter Schulgasse 5.

### Räucherflunder.

Allerbeste dickeleiche große Ware. Positiste von 22 Stück Mk.  $4\frac{1}{2}$  frei Nachnahme.

**E. Degener, Nähmerei, Swinemünde.**

## Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für ächten reinen Rauenthaler wird garantiert und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu reellen Preisen. Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9490  
**Carl Weber**, Weingutsbesitzer.

## Würzburg.

**Hotel & Restaurant Zaenglein,**  
direct am Bahnhof. Neu eröffnet 1890.  
Mäßige Preise. (H 64447) 58

## Moselweine

empfiehlt Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

**Neue Holl. Vollhäringe:**  
Superior . . . . per Stück 15 Pfg.,  
prima Ia . . . . " " 12 "  
feinste Matjes . . . . " " 20 "  
empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

## Kohlen.

In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Nutzkohlen**, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen etc. in mir prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

**Prima gewaschene Nutzkohlen I** und gesiebte Stückkohlen offerire ich bei Abnahme von ganzen Waggonladungen (200 Ctr.), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu 230 Mt. francs an's Haus. **Gewaschene mel. Kohlen** und mel. Ofen- und Herdkohlen ebenfalls zu entsprechend billigen Bechenpreisen. 13261

**Lager:** Will. Limmenkohl, Comptoir: Untere Adelheidstraße, Holz- und Kohlenhandlung. 17.

**Pack. Bettstelle, Sprungrahme, Stoffhaarmatratze** und **Teil** billig zu verkaufen Walramstraße 13, Part. 12333

## Verschiedenes

**Wohne jetzt, Kirchgasse 17.**  
Frau Diehm, Mantelnäherin.

**Geheime** Krankheiten und Schwächezustände beseitige durch rationelle Medicamente (keine Geheimmittel). Heyden, Chemiker, Hamburg.

# G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,  
38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.  
Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung  
Unbemittelten) statt.

8439

Buchstaben, Festons und Hanssegen werden gestickt,  
auch Plätt- und  
Stielstich-Arbeiten angefertigt Weilstraße 20, 3 St.

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decoratoren,  
Wellstrasse 11, empfehlen sich zum Anfertigen neuer  
Polstersachen, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter  
Bedienung. 18540

## Schriftliche Arbeiten

sucht ein Lehrer zu übernehmen. Gefällige Offerten unter  
S. E. 8 befördert die Tagbl.-Ges. 18948

## Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,  
empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter  
Damen-Toiletten

in feinster Ausführung zu billigen Preisen. 11565

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem  
Hause. Walramstraße 35, 1. Et.



## Das Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut

### F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben, Schau-, Flur-, Wohnungs- und Etagenfenster, der Kronleuchter und Glasväscher, das Waschen von Firmen und Saloußen. 10731

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung frei stehender Leitern (ohne Gerüst).

## Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfswerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. 12291

Umzäunungen fertigt billig an 12938  
L. Debus, Hellmundstraße 43.

## Wer vermittelt Heirathen?

Offerten unter K. 1040 postlagernd Mainz.

## Verkäufe

### Violinen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie  
einige geringe, 1 1/4-Bio-

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,  
Parterre links. 3875

Zwei hochelegante Herrschaftsbetten mit 3-theiligen  
Mohairmatratzen Mt. 340, 1 Spiegelshrank Mt. 80,  
1 Herren-Bureau mit Aktenzügen Mt. 140, 1 Eichen-  
Vorplatz-Toilette mit 2 altdeutschen Stühlen  
Mt. 120. 13968

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Eine rothe Seiden-Damast-Garnitur mit 12 Stühlen  
(antik) zu verkaufen Schützenhofstraße 3, I.

Wellstrasse 11, Stb. 1 St., sind folgende Möbel sehr  
preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene  
Plüschgarnituren, Sophia, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün),  
Sophia, 4 Stühle (Kupfer), Sophia, 2 Stühle (oliv), ferner ver-  
schiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprungrahme,  
186/88. 13541

Schönes rothbr. Plüscht-Canape (neu), 1 schönes Bett  
(neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 12441

**Möbel**, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,  
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verf. oder zu vermu-

**Kinderwagen**, Sitz- od. Liegen-, doppelt ausge-  
schlagen, m. abnehmbarem Verd., Velociped-Näder, einzelne Verd., Näder und Kapseln  
(Matratzen gratis).

**Bettfedernreinigung**. Dienstags u. Freitags wer-  
den Federn in Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canape's, auch  
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tapezirer, Abelhaibstraße 42.

Speisezimmer-Einrichtung, von einem Kunstmischer auf  
das Gediegene ausgeführt, wird zu jedem annehmbaren Preise  
billig verkauft. Näh. in der Tagbl.-Ges. 11701

Zwei gebrauchte Schließkörbe, ein gebrauchter Koffer,  
sowie verschiedene zurückgesetzte Reiseartikel zu verkaufen bei  
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 14005

Ein zweisitziges Dreirad (Tandem), wenig  
gebraucht und gut im Stand, ist für 225 Mark  
zu verkaufen durch 13837

Franz Thormann dahier,  
Schiersteiner Chaussee. 13787

Ein fast neues Break (Metzger- oder Milchwagen), zu ver-  
kaufen Jahnstraße 19. 10177

**Halbverdeck**, wenig gebraucht, ist zu verkaufen  
Friedrichstraße 36. 14081

Ein dunkelgrüner Nachelofen und ein kupferner Wasch-  
kessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

**Hornspäne**, bester Blumendünger, empfiehlt  
H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Fünf Oleander zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 21,  
Gartenhaus Part. 14028

Levkojen-Blumen, rein weiß, g.-bl., und Begonia  
welt., st. Pfl., zu haben bei 13832

J. Kirsch, Wellstrithal.  
Ein 5-jähr. hellbraunes leichteres Stutengespann (total  
fehlerfrei) mit seinem Halbverdeck preiswürdig zu  
verkaufen. 13832

W. Brückel, Eltville.

Neben dem Postkant zu den Wiesen führen.

# Niemand

sollte die Gelegenheit versäumen, das große Stuttgarter Schuhwaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empfehlte Damen-Stiefel in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf.  
Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.  
Ebenso alle Arten Pantoffel, schon von 50 Pf. an.

## Großer Ausverkauf

hochseiner Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Halbschuhe für Herren, Damen u. Kinder  
in den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Ware spottbillig.

Achtungsvollst

**Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,**  
10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

Führig vis-à-vis dem Wiener Cafe.

**Bedrucktes Zeitungspapier**  
per Kies 50 Pf. zu haben im Tagblatt-  
Verlag Langgasse 27.

**Grosses Lager**  
in  
**Crêpe, Grenadine,**  
Besätzen für Kleider.

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig.

**D. Stein,**  
Hut-, Band-,  
Sammet-, Spitzen- und Modewaren,  
Webergasse 3. 11838

Heder's Milchpuder,  
neuer Erbsatz für Muttermilch,  
ist zu haben bei  
**Herrn Carl Acker, Wiesbaden.**

Dasselbst Prospekte und Auskunft. 13842

Geldschrank, zugleich Stehpult, neues patent. System, billig  
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Ctg. 11702Goldene und silberne  
Medaillen.

## Handschuhe.

**Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten. **Seidene und Fil de perse-Handschuhe** mit verstärkten Fingerspitzen.

**Flor-Handschuhe**, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an und höher.

**Flor-Handschuhe** mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

**Seidene Handschuhe**, 4 Knopf lang, in guter, haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten Glacé-, Sued- u. waschlederne Handschuhe, sowie nach Maß fertigt 10755

**Gg. Schmitt,**  
9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

**Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,**  
**Trauer - Hüte**

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

**Ernst Unverzagt,**  
Modewaren- u. Putz-Geschäft,  
11 Webergasse 11. 10664

**Entschieden!!**  
billig und solid ist die  
**„Victor-Remontoiruhr“**

mit effectvollem, nun doppelt vergoldetem Nickelgehäuse mit Staubdeckel und patentirt genau regulirtem Werke. Preis Mk. 12.— (M. 8449 Z.) 11

G. Hoffmann. Uhrhandlung, St. Gallen.

# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27. \*

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

## Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäfts Langgasse 14.  
Sämtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mk., jetzt nur 1 Mk. 25 Pf.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mk., 4—10 Mk., jetzt nur 2—5 Mk.

Decorations-Platten, früher 3 Mk., 4 Mk., 6—20 Mk., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mk.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf., jetzt nur 20 Pf. bis 1 Mk.

Handschuhkästen, ächt Japan, früher 1 Mk., Mk. 1.50—7 Mk., jetzt nur 65 Pf., Mk. 1—4.

Taschentuch-Kästen, Schatullen, früher Mk. 1.50—15 Mk., jetzt nur 75 Pf. bis 9 Mk.

Prima Weinglas-Untersätze, früher Dbd. Mk. 1.50—3 Mk., jetzt nur Mk. 1.20—1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mk., jetzt 1 Mk. 20 Pf.

Vasen, Urnen, Bronzen, Beltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

**Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.**

10366

## Billiger wie jede Concurrenz

verkaufe ich von heute an

prima waschähnliche Kleider-Kattune,	ganz neue Muster
diesjährige Muster, per Meter 45 und 50 Pf.,	Woll-Mousselin
sowie alle übrigen	in großer Auswahl,

Kleiderstoffe, Buckskin, Weißwaaren und Bettens-Artikel

billiger wie in jedem Ausverkauf.

NB. Kleider-Kattune, welche bei mir gekauft und sich als nicht waschähnlich erweisen, vergüte ich den gezahlten Betrag zurück.

H. Schmitz,  
Michelsberg 4. 11182

**Café „Paulinenberg“,  
Bad Schwalbach**

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner schattiger Garten mit Terrasse und Kegelbahn, herrlicher Aussichtspunkt. Anerkannt gutes Essen und Getränke zu mäßigen Preisen. 12786

Chr. Kling, Restaurateur.

Imprägnierte, wasserdichte  
Staubmäntel,  
Regen- und Reisemäntel,  
Promenades,  
Umhänge und Jaquetts  
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstrasse 5.

## Weinblüthen-Duft

von CARL JOHN & Co., Berlin N. und Köln a. Rh.

verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein  
erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches  
Parfüm für das Taschentuch,

à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.

Zu haben bei

Theodor Leber, Saalgasse 2.

A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz), Langgasse 29.

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

# KAI SERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

## la Culmbacher Export-Biere

von J. W. Reichel.

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

4/10 zu 20 Pfg. und 2/10 zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

## Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4,

nächst dem neuen Rathause. 12055

Empfehle mein großes schönes Local nebst schattigen Garten; Ausschank des beliebten und vorzüglichen Mainzer Actien-Biers, reichhaltige Speisenkarte in kalten und warmen Speisen, vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg. von 12 bis 2 Uhr. Täglich: Frisches Reh-Ragout, Goulash und Rieren. Achtungsvoll Carl Soult.

Grabenstraße 5. Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,  
direct vom Fass.

## Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und lädt freundlich ein. 11239

Hochachtungsvoll  
H. Koch.

## Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe das so beliebte Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Wein, Apfelwein, Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es lädt ergebenst ein. 8987

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

Ein neuer Küchenschrank und 1-thür. Kleiderschrank zu verkaufen Mauergasse 12, Seitenbau.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Juli.)

Adler:

van Ketwich-Verschnur, Oberlandesger.-R. m. Fr. Leerwarden.  
Uebelen, Kfm. m. Fr. London.  
Kremer m. Fr. New-Albany.  
Leoni. Strassburg.

Haushalter m. Fr. Rudolstadt.  
Goldschmidt, Kfm. Aachen.  
Riese, Kfm. Berlin.  
Heinersdorff, Pastor. Elberfeld.  
Fuchs, Kfm. Chemnitz.  
Wilberg m. Fr. Dortmund.  
Mendler, Fr. m. Tocht. Dortmund.

### Alleesaal:

Schmidtborn m. Fr. Friedrichsthal.  
Karcher, Fr. Berlin.  
Morrell m. Tocht. Oxford.  
Humann m. Fam. Smyrna.

### Bären:

Schwab. Berlin.  
Schwab, Fr. Rent. Hanau.  
Polemann m. Fr. Berlin.  
Fromholz m. Fr. Berlin.  
Bardenheuer, Fbkb. Kalk.  
Beverförde. Berlin.

### Zwei Böcke:

Kollmannsperger, Fr. Dudweiler.  
Losse, Oberlehrer. Annaberg.

### Goldener Brunnen:

Urnstein, Fr. Jugendheim.  
Haas, Kfm. Gross-Bieberau.

### Central-Hotel:

Hirschmann m. Fr. Arnstadt.  
Mac Ley. Boston.  
Johnston. Boston.  
Ridley, Banquier. Boston.  
Stohn. Berlin.  
Schmidt, Fr. Berlin.  
Recke, Hotelbes. m. Fam. Berlin.  
Funk, Kfm. Elberfeld.  
Grosse. Berlin.  
v. d. Lind. Danzig.  
Röhrlig. Frankfurt.  
Stal. Drimmelse.  
Willemsen. Raamsdom.  
Adelemann. Zwaluwe.  
Buchs. Drimmelse.

### Cölnischer Hof:

Schlubdibir. Dieuze.

### Hotel Dasch:

Daenert, Kfm. Magdeburg.  
Musik, Kfm. Magdeburg.  
Löhr, Kfm. Magdeburg.

### Hotel „Deutsches Reich“:

Schammel, Rent. Chicago.  
Melchior m. Fr. Leopoldstadt.  
Petersen, Kfm. Grendborg.  
Gauer, Fbkb. m. Fr. Draam.

### Engel:

Dexter, Capitän. New-York.

### Englischer Hof:

Auerbach. Köln.  
Briel, Fr. m. Schwest. u. T. Bingen.

### Einhorn:

Paulus, Kfm. Höhr.  
Stern, Kfm. Frankfurt.  
Bloch, Kfm. Frankfurt.  
Stricker. Barmen.  
Müller. Barmen.  
Fleck, Kfm. M.-Gladbach.  
Stahl, Fbkb. Schalksmühle.  
Stahl, Fr. Schalksmühle.  
Krug m. Fr. Hannover.  
Stiere, Fr. Lehrerin. Elsass.

### Eisenbahn-Hotel:

Rauch, Rent. m. Fr. Heilbronn.  
Beyer m. Fr. Elgershausen.  
Winter, Rent. m. Fr. Hannover.  
Weile, Kfm. Berlin.  
Bahr, Pastor. Stettin.  
Ohrmann, Kfm. Berlin.  
Stomanns, Rent. Strassburg.  
Launer, Fr. Braunschweig.  
Mans, Kfm. Andernach.

### Zum Erbprinz:

Dienstbach, Pfarrer. Oberrod.  
Kramer, Kfm. Hannover.  
Polay, Steinbruchbes. M. Appeln.

### Europäischer Hof:

Stern, Fr. Bingen.  
Hartung. Dortmund.  
Solmsony. Köln.  
Koehig. Dresden.  
Jacob, Pastor m. Sohn. Paris.  
Wrangel m. 2 Tocht. Ehstland.  
Urusoff, Fr. Rechtsanw. Moskau.  
Thierbach m. Fr. Düsseldorf.

### Grüner Wald:

Weber, Kfm. m. Fr. Köln.  
Wereyenberg, Fr. Eisenach.  
Kühne, Fr. Lubben.  
Simonis van Bysteroeld, Fr. Haag.  
Wueffing, Kgl. Landm. Neuwied.  
Bamberger, Kfm. Frankfurt.  
Wagemann m. Fr. u. M. Valparaiso.  
Teller, Kfm. Leipzig.  
Schuppert m. Fr. Laasphe.

### Hotel „Zum Hahn“:

Sauer, Kfm. Berlin.  
Goll. Crefeld.  
Dolpner, Kfm. Berlin.

### Vier Jahreszeiten:

Ehrenbach m. Fr. Manchester.  
Shaw, Rent. m. Fr. Shrensburg.  
Riker, S. Rent. m. Fr. New-York.  
Riker, W. Rent. m. Fr. New-York.  
Riker, O. L. m. Fr. New-York.  
Riker. New-York.  
Sedgwick m. Fr. London.  
Miller m. Tocht. Jersey City.  
Leach Lewis m. Fam. Margate.

### Goldene Kette:

Weudenski. Düsseldorf.  
Schwahn, Fr. Wallerfangen.

### Goldenes Kreuz:

Lippmann, Fr. Marburg.  
Haas, Fr. Gross-Bieberau.  
Bendheim, Fr. Frankfurt.  
Isenberg, Fr. Marburg.

### Goldene Krone:

Bongarts, Kfm. Ems.

### Nassauer Hof:

Kaufmann m. Fam. u. B. St. Louis.  
Wamer. St. Louis.  
Kohn. Berlin.

### Kur-Anstalt Nerothal:

v. Jarnoczy. München.  
Betheuser, Maler. New-York.

### Hotel du Nord:

Niemeyer, Dr. Wennigsen.  
Growther m. Fr. London.

### Nonnenhof:

Pfaff, Kfm. Kaiserslautern.  
Lubienecke, Kfm. Hanau.

Fickel, Kfm. Frankfurt.  
Wahl, Kfm. Strassburg.

Fritsch, Kfm. Hamburg.  
Pützfeld, Fabrikbes. Välland.

Illg, Färbereibes. Stuttgart.  
Sommer. Aachen.

Bohrn, Kfm. Graudenz.  
v. Bartkowsky, Dr. med. Graudenz.

Koppe, Rent. Budapest.  
Lehfeld, Kfm. Brandenburg.

Sailor, Fr. Rent. New-York.  
Lawendel, Rent. Bamberg.

Hirschberger, Rent. Königsberg.  
Felgmann, Fbkb. Karlsruhe.

Biasius, Kfm. Trier.  
Kernth, Rechtsanw. m. Fr. Danzig.

Kande, Kfm. Mannheim.  
Kagler. Neustadt.

Hoffmann, Inspector. Neustadt.  
Goppelt, Secretär. Neustadt.

Vetter, Kfm. Neuwied.  
Schmidt, Kreis-Thierarzt. Möllen.

Stricker, Hauptlehrer. Barmen.  
Cserháti, Prof. Altenburg.

Dedel, Kfm. Nürnberg.  
Hoffmann, Kfm. Berlin.  
Fuhrmann, Kfm. Hamburg.  
Graff m. Tocht. Osnabrück.

### Hotel du Parc:

Fürstenberg, Fr. Gräfin m. Tocht.  
u. Bed. Herdringen.

**Pariser Hof:**

Zippel, Ob.-Postsecr. Königsberg.  
Lütte, Kfm. m. Fam. Hornburg.

**Hotel St. Petersburg:**

Leupold, Chemiker. Arnstadt.  
Clarke, Rent. Tomestoune.  
Cothell. Rhode Island.  
White. Massachussets.  
Cothell. Amerika.  
Mudt. Harrogata.  
Berkon. Leeds.  
Bryden. New-Castle.  
Farber. Baltimore.  
Farber, Fr. Baltimore.

**Pfälzer Hof:**

Hildebrand, Oberlehr. Dr. Leipzig.  
Mirach, Kfm. Berlin.  
Schmidts, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Frenh., Fbkb. m. Fr. Stuttgart.  
Fellmeier, Fr. Berlin.  
Wagner. Alzey.  
Scheuer, Kfm. Wattenheim.

**Hotel Prince of Wales:**

Schley m. Fr. Leipzig.  
Lietzmann m. Fr. Trier.  
Meeker, Fr. Chicago.  
Meeker, Fr. Chicago.  
Kingmann. Minneapolis.

**Hotel Rheinfels:**

Sitzner, Gutsbes. Hohensülzen.  
Weber, Lehrer m. Fr. Leipzig.  
Blume, Hauptm. Erfurt.  
Frings. Enskirchen.

**Römerbad:**

Kretschmann m. Sohn. Leipzig.  
Flick, Apotheker. Caub.  
Aron, Rent. Berlin.  
Jahn, Färbereies. Greiz.  
Grasnick m. Fr. Fürstenwalde.  
Kennett, Fr. London.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**

Huntley, Rent. m. Fr. London.  
Reunington m. Fr. New-York.  
Scribner, Rent m. Fr. Chicago.  
Aisely, Fr. St. Louis.  
Klein, Dr. med. Philadelphia.  
Mac Karthy, Pastor. Cork.  
Mac Kenness, Rent. London.  
v. Loe, Exc., Fr. m. Tocht. Coblenz.  
Wilths, Fr. St. Louis.

**Rose:**

Aubert m. Bed. Brüssel.  
Lehzen, Fr. m. Tocht. Hannover.  
Rocholl, Rittmstr. Butzbach.  
Knapp, Fr. Amerika.  
Sabelson. Amsterdam.  
Hartshorne m. Cour. New-York.  
Hartshorne, Fr. m. Fr. New-York.  
Pike. London.  
Heyligers, Fr. Haag.  
Marmer, Fr. Haag.  
Hamblock m. Fr. London.  
Moorman m. Fr. Kentucky.  
Quarrier, Fr. m. Tocht. Kentucky.

**Schützenhof:**

Martens, Assessor. Bentheim.

**Hotel Victoria:**

Se. Hoheit Herzog Antonio di  
Salviati m. Bed. Rom.  
Meddelhoven m. Fam. Holland.  
Kaufmann m. Fam. St. Louis.  
Böme m. Fr. Dortmund.  
Schmidmer m. Sohn. Nürnberg.  
Voigt, Fr. Berlin.  
Guthmann, Baumeister. Berlin.  
Frommé. New-York.  
Ehrenreich. New-York.  
Hess. St. Gallen.  
Adler. Pest.  
Warner, Fr. St. Louis.  
Evers, Gutsbes. Mecklenburg.

**Weisser Schwan:**

Fischer, Fbkb. m. Fr. Essen.  
Levi, Fr. m. Tocht. Berlin.

**Spiegel:**

van Altena m. Fam. Gravenhage.  
Schlöer, Direct. m. Fr. Barth.  
Köllerer, Kfm. Meiningen.  
König, Fr. Rent. Halle.  
Reichardt m. Fr. u. Cous. Berlin.  
Flörsheim, Rent. Tornrod.

**Tannhäuser:**

van Altena m. Fam. Gravenhage.

**Taunus-Hotel:**

Waldschmidt m. Fam. Lübeck.  
Assmus, Kfm. Halle.  
Blanke. Metz.  
Felix, Pastor. Utrecht.  
Euh, Rent. Köln.  
Euh, Kfm. Köln.  
Backhuis, Rent. m. Fr. Oist.  
Chaudrou, Advocat m. Fr. Roux.  
Heinrichsen, Kfm. Hücksawagen.  
Peusch, Fr. Rent. Hannover.  
Baumer, Fr. Rent. Hannover.  
Kohris m. Fr. Hannover.  
Machanyie, Rent. Fall-River.  
Smith, Fr. Rent. Fall-River.  
Hilton, Fr. Rent. England.  
Forster, Fri. Rent. England.  
van Roosmoller, Fr. Rent. m. T. Herzogenbusch.

**Hotel Vogel:**

Trost, Rent. m. Fr. Cassel.  
Höpke, Rent. Berlin.  
Buttner. Berlin.  
Sewald, Fr. Dr. Wien.  
Höpke, Kfm. Köln.  
Herzog, Fr. Reg.-Rath. Berlin.  
Bock, Fbkb. Oelmitz.

**Hotel Weins:**

Dewerth, Kfm. Carlsruhe.  
Herbst, Kfm. Gera.  
Herbst, Director. Hera.  
Fischer, Kfm. m. Fr. Halberstadt.  
Fischer, 2 Fr. Halberstadt.  
Hatzfeld. Biedenkopf.  
Hatzfeld, Fr. Biedenkopf.  
Singer. Bockenheim.  
Dilger. Frankfurt.

**Privathotel Stadt Wiesbaden:**

von Schutz, Lieut. m. Fam. Köln.

**In Privathäusern:****Pension Carola:**

Haycock, Fr. England.  
Ralaigh Gray. England.  
Jones, Fr. England.

**Pension Fiserius:**

Mac Murtry, Fr. New-York.  
Raynor, Fr. New-York.

**Villa Margaretha:**

Walker, Fr. London.  
Fitz-Gerald, Fr. London.

**Privathotel Russischer Hof:**

Möllinger, Fr. m. S. Mölsheim.

**Grunweg 4:**

Mac Lean m. Fam. Czerbienzin.

**Nerostrasse 18:**

Mühlenbruch m. Fr. Schwerin.

**Wilhelmstrasse 86:**

Gründler, Fr. Peitz.

## Geliebt und verloren.

Roman von M. G. Braddon.

(16. Forts.)

Als Walter in der Boyseh-Street anlangte, fand er Loo schon bereit.

Ihm zu Ehren hatte sie ihr rothes Kleid angezogen. Ein von Mrs. Gurner entstiehener schwarzer Spitzenshawl wand sich um ihre Schultern und ein aus alten Enden zusammengesichteter Spitzenhut saß fest auf ihrem rabenschwarzen Haar. Miss Gurner sah so schön aus, daß Walter seine Bewunderung nicht zurückhalten konnte.

"Sie sind ja heute noch schöner, wie Sie als Lamia waren!" rief er aus. "So glücklich macht Sie diese kleine Spazierfahrt?"

"Die Spazierfahrt ist es nicht, sondern das Vergnügen, bei Ihnen zu sein," antwortete das Mädchen unwillkürlich.

Walter erröthete ein wenig, suchte es aber zu verbergen. Sie verließen London. Eine lange Reihe von Landhäusern und Gärten, Hügeln und Häusern breitete sich vor ihnen aus; dann kamen sie auf das eigentliche Land. Als Walter in den Richmond-Park einfuhr, konnte Luisa bei jedem Wechsel der Landschaft einen Auszug der Freude und der Überraschung nicht unterdrücken, denn dem armen Mädchen erschien ja Alles neu und anziehend. Nach langem Staunen fand Miss Gurner endlich wieder Worte.

"Jetzt wundere ich mich nicht mehr so sehr über Keats und Byron," sagte sie. "Die Welt ist so schön, daß es dem Dichter leicht werden muß, sie zu besingen. Aus Boyseh-Street könnte kein Dichter kommen."

"Und der Park von Richmond ist doch nur ein kleiner Theil der Natur, welche Byron kannte."

"Und dennoch ist es mir, als hätte ich Alles gesehen, was er sah. Als ich vorige Nacht Childe Harold las, allerdings nicht so schön, wie Sie mir vorgelesen haben, da glaubte ich, an seiner Seite zu stehen und Alles, was er schilberte, das Wasser und den Himmel, und die warme, süße Luft, stand klar und lebhaft vor mir wie ein Bild."

"Das ist das Werk einer starken Bildungskraft, Loo. Eine gefährliche Mitgabe der Natur."

"Wirklich? Es kommt mir allerdings manchmal vor, daß ich glücklicher gewesen, ehe ich wußte, daß es Dichter gab. Obgleich ich damals gewiß recht elend war, so hatte ich doch mehr Muhe. Ich konnte schlafen und mein Unglück vergessen. Ich glaube sogar, ich habe damals nicht geträumt. Jetzt aber ist die Unruhe über mich gekommen und es brennen sieberhafte Wünsche in mir nach einem besseren Leben."

Diese Rede machte Mr. Leyburne etwas gedankenvoll.

"Ich will Ihnen sagen, was das ist, Loo," sagte Walter. "Wenn Sie mich meine Gedanken wegen der Erziehung in's Werk setzen ließen, würden Sie wieder zu Glück und Muhe gelangen. Als Erzieherin in einer vornehmen Familie würden Sie die Schweiz und Italien kennen lernen. Bedenken Sie das."

"Ich habe bedacht. Ich will nichts Besseres werden, als ich bin, damit mir meine Erniedrigung nicht noch fühlbarer werde."

"Aber, liebes Kind — in der Armut liegt doch keine Erniedrigung."

"Mag sein. Die Schriftsteller finden manchmal sogar etwas

Poetisches in der Armut. Aber im Schmutz liegt Erniedrigung, und wir sind schmutzig. Es liegt Erniedrigung darin, unsinniges Zeug über Malerei zu sprechen. Das thut mein Vater. Sie werden mich niemals aus dem Schmutz befreien."

"Sie sind wirklich ein unverbesserliches Mädelchen, Loo. Was soll ich denn für Sie thun?"

"Mich allein lassen. Man soll mich nicht lehren, meinen Vater zu verachten. Sie haben mir einen vergnügten Tag gemacht, lassen sie es damit genug sein."

Walter antwortete nicht, aber er begann zu denken, daß er einen dummen Streich gemacht; Loo war ein gefährlich einnehmendes Mädelchen für ein junges Künstlergäth.

Wenn er Flora Chamney heirathen wollte, durften sich allerdings die Ausflüge mit Luisa Gurner nicht wiederholen. Aber wollte er denn Miss Chamney heirathen? Gewiß. Sie war ihm ja so gut. Das süße Geheimniß hatte er ja längst entdeckt.

Eine Viertelstunde lang gab sich Mr. Leyburne ernstlichen Betrachtungen hin. Mittlerweile waren sie durch den alterthümlich aussehenden Marktglecken Kingston gekommen; dann fuhren sie die Themse entlang bei Ditton und Moulseley vorbei. Loo blickte sich verwundert nach allen Seiten um. Das klare murmelnde Wasser, die schönen Villen, die Tulpen und Hyazinthen auf den sauberen Beeten, die frühen Rosen am Spalier gebunden, die ganze Lust vom süßen Duft durchhaucht — welch' ein Unterschied mit Vohsey-Street!

"Nun müssen wir wohl bald irgendwo anhalten," sagte Mr. Leyburne. "Ich kenne ein hübsches kleines Gasthaus in Thames Ditton, wo wir ein gutes Mahl finden werden. Während es aber bereitet wird, will ich Sie nach Hampton Court-Bridge rudern, und dann wollen wir einen Spaziergang durch die Palace Gardens machen."

"Ich wünschte, daß dieser Tag ewig wäre," sagte Loo mit einem Seufzer.

"Die Heimfahrt beim Mondenschein wird noch hübscher werden."

Dann wird es aber bald zu Ende sein."

Bei dem kleinen Gasthaus angekommen, übergab Walter das Pferd einem freundlichen Haussknecht. Dann sah sich der junge Mann nach einem Boot um und bald glitten sie über das klare Wasser gen Hampton, zwischen weidenbesetzten Ufern hindurch. Walter ließ die Ruder ruhen und sie begannen zu plaudern. Und wie erzählte der junge Mann! Er sprach zu Loo, als wenn sie sein zweites Ich wäre, sein Zwillingssgeist, und sie verstand jeden seiner Gedanken. Welche Wonne in dem Zusammenströmen zweier harmonischen Geister! Walter Leyburne war nie glücklicher gewesen, als am heutigen Tage, wo er seine Träume und Hoffnungen in Luisa's Seele gießen konnte. Endlich landeten sie und schlenderten durch die almodischen Gärten mit ihren Springbrunnen und Goldfischteichen. Die Zeit war vergessen.

"Ich wünschte, ich hätte eine Schwester, wie Sie, Loo!" sagte Walter, als sie nebeneinander standen und in das ruhig dahinschierende Wasser schauten. "Ich würde eine Malerin aus Ihnen gemacht haben, wenn Sie meine Schwester gewesen wären."

"Wenn Sie verheirathet sein werden, können Sie Ihre Frau zu einer Malerin machen," antwortete Loo bitter; "die hübsche Miss Chamney, mit der Sie verlobt sind. Sie soll ja sehr hübsch malen."

"Ja, sie hat Talent, aber es kann noch lange dauern, ehe sie eine wirkliche Malerin wird. Sie hat keinen so starken Geist, wie Sie, Loo. Sie ist dem Mann keine so sympathische Gefährtin, als Sie es sind."

Mit Miss Chamney muß man singen oder über Malerei sprechen, sonst kommt die Unterhaltung nicht in Gang. Sie aber nehmen Antheil an Allem, obgleich Sie in der Verborgtheit wandeln. Als ich soeben mit Ihnen über Aeschylus sprach, konnte ich sehen, wie sie mit mir in die Halle traten, in welcher Agamemnon stöhnd in seinem Bade lag. Flora würde blos gesagt haben: der arme Mann!"

"Aber sie ist doch gut erzogen worden und muß bedeutend mehr wissen, als ich."

"Sie weiß nicht viel von Allem, aber sie weiß ein bisschen von Jedem. Ihre Gedanken gehen nicht tief. Sie besitzt vor allen Dingen viel Weiblichkeit. Wenn noch alle Frauen wären wie

sie, so würde Niemand von der Gleichheit der Geschlechter sprechen können."

"Das Klingt dennoch wie Loh."

"Sie ist ein nettes kleines Ding. Sie irren sich aber, Loo, wenn Sie glauben, daß ich mit Ihr verlobt bin. Ich bin nicht mit ihr verlobt."

"Aber doch wohl beinahe. Schon vor sechs Monaten sagten Sie mir, daß es so gut wie abgemacht sei, und seitdem sind Sie doch alle Abend bei ihr gewesen."

"Mit Ausnahme der Tage, wo ich in Vohsey-Street war."

"Um mit meinem Vater über Bilder zu sprechen."

"Und Kalbaumen zum Abendbrot zu essen," antwortete Walter lachend.

Eine Wolke lagerte sich auf Luisa's Stirn.

"Einer Sache seien Sie versichert, Loo," sagte der Maler, "ob ich Miss Chamney heirathe oder nicht, ich werde stets Ihr treuer Freund und Bruder bleiben."

"Versprechen ist leicht," murmelte Loo. "Es fragt sich nur, ob Miss Chamney, wenn sie Ihre Frau ist, solche Freundinnen dulden wird, wie ich es bin."

"Sie würde die Freundin meiner Freunde sein."

"Aber nicht einer Freundin aus Vohsey-Street. Doch sprechen wir von etwas Anderem. Erzählen Sie mir etwas über Shylock."

"Aeschylus," verbesserte Walter, welcher eigentlich sowohl Flora Chamney, wie Luisa Gurner zu Willen sein wollte, jedenfalls eine schwierige Aufgabe.

Während des Gesprächs über Agamemnon und Orestes wandelten sie unter alten Kastanienbäumen und vergaßen fast des Mahles, das sie im "Schwarzen Schwan" bestellt hatten.

Der Spaziergang wurde weit länger ausgedehnt, als beabsichtigt. Endlich kehrten sie zum Boot zurück, und die Sonne war bereits im Untergehen, als sie an dem Garten des Gasthauses anlegten.

"Was geht uns die Sonne an," sagte Walter, als Loo bemerkte, daß es spät würde. "Der Heimweg wird beim Mondlicht desto schöner sein."

Es war sehr still im "Schwarzen Schwan". Walter und Loo erschienen als die einzigen sichtbaren Gäste. Ein älterer Kellner, der sie fast väterlich behandelte, wartete ihnen auf.

Walter hatte eine Flasche Moselwein in Eis bestellt, ein Getränk, was Luisa zum ersten Mal kostete. Es gab eine Johannisseertorte mit Crème, welche den jungen Leuten besser schmeckte, als die vorangegangenen Fleischgerichte. Zum Schluß des Mahles brachte der alte Kellner ein paar Wachskerzen, und der Mond schien bereits voll in's Zimmer, als sie noch immer bei ihrem Mosel saßen.

Endlich deckte der alte Kellner ab und Loo trat an das Fenster und sah hinaus.

"Ich fürchte wirklich, daß es schon sehr spät ist," sagte Loo, sich erschreckt zu Walter umwendend, welcher gedankenvoll vor sich hinstarrte. "Ich habe gar nicht geglaubt, daß die Zeit so schnell fliehen könnte."

"Weshalb sollten Sie auch daran denken," sagte Walter, aus seiner Träumerei erwachend. "Sind wir nicht glücklich? Was haben wir beide uns um die Zeit zu bekümmern?"

"Und doch sollten wir es thun! Wenn nun Papa böse wird, daß ich so spät nach Hause komme? Er ist so schrecklich in seinem Zorn."

"Wenn ich dabei bin, wird er nicht schrecklich gegen Sie sein, Loo," sagte Walter, nach der Uhr blickend, Luisa aber nicht über die Stunde aufzulärend, weil es später war, als er selbst es gedacht. "Wann gehen denn Ihre Verwandten zu Bett?"

"Um 10, 11, 12, wie es dem Vater gerade einfällt."

"Wir werden vor 12 zu Hause sein, Loo," antwortete Walter, der sich im Stillen Vorwürfe machte.

"Vor 12!" rief Loo erschreckt, "das ist ja aber furchtbar spät."

"Fürchten Sie sich nicht. Ich werde ihn schon beruhigen. Nun ziehen Sie sich an, während ich den Wagen vorschaffen lasse."

Es war 10 Uhr durch, als sie fortfuhrten, und wenig Hoffnung vorhanden, Vohsey-Street noch vor Mitternacht zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

## Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute  
in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.  
G. Braddon. (16. Fortsetzung.)

in der Tertbeilage: Winke für Biertrinker.

Ein Capitel über die Pilze. Für die Hausfrau  
geschrieben von Martha Rohden.

## Locales und Provinzielles.

E. Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau hatte das bekannte Fest-Comité wieder zu einem Fest-Gommers auf die "Adolshöhe" eingeladen. Trotz der Nachmittags eingetretenen ungünstigen Witterung waren Abends so zahlreiche Theilnehmer erschienen, daß der prächtig illuminierte Garten vollbesetzt war. Über dem Eingange war als Transparent das nassauische Wappen nebst entsprechender Inschrift in Fahnenstuck angebracht. Zur Verherrlichung des Festes hatten ihre Mitwirkung der Gefangverein "Hilda" (Dirigent Herr Lehrer G. Schäuf), sowie die Capelle des Kün.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Herrn Musiceditor F. W. Münch, zugelassen und beide Theile lösten ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit. Nachmittags wurde von dem Comitis ein Glückwunsch-Telegramm an Sr. Hoheit den Herzog, welcher in Neuwied zum Besuch seiner Schwester Marie, Fürstin von Wied, weilte, abgegangen. Daselbe lautete: "Die auf der "Adolshöhe" bei Wiesbaden zur Feier des hohen Geburtstages Ew. Hoheit versammelte, zahlreiche Feiergeellschaft bringt Ew. Hoheit ihre erfreulichsvollen Glückwünsche dar. Gott schütze und Gott erhalte noch lange Ew. Hoheit den Herzog von Nassau und sein gesammtes Haus." Im Antrage des Comitis: Weirich. Hierauf langte am späteren Abend ein telegraphischer Dank an. Während des fröhlichen Festes hielt der ehemalige nassauische Stabstrompeter, Herr Weirich, eine Ansprache über die Bedeutung des Tages, die etwa folgenden Wortlaut hatte: "Wie schon seit Jahren an diesem Tage, so haben wir uns auch heute wieder zu einigen feierlichen Stunden zusammen gefunden. Wir feiern in alter, treuehr Anhänglichkeit den Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau. 73 Jahre sind heute verflossen, seitdem er das Licht der Welt erblickte. Als damals dem durchlauchtigsten Herrscher-Paar Nassaus der erste Sproß, der Erbprinz geboren wurde, welcher in der heiligen Taufe den Namen seines väterlichen Altbürgers Adolf erhielt, da war Jubel überall in diesem herrlichen Lande. Der hohe Herr, Sr. Hoheit Herzog Adolf von Nassau, lebt Gott sei Dank heute noch in reicher Kraft des Leibes und des Geistes. Sein Lebensweg ging in diesen vielen Jahren durch manchen Wechsel in Freub und Leid. Er aber selbst ist sich niets gleich geblieben: ein Mann der Treue, ein edler Fürst, der liebend unserer stets gedient. Und unter den alten Nassauern sind Tausende, die seiner, gerade an diesem Tage, mit unterhänigster und ehrenvoller Liebe gedachten. Zu ihnen gehören auch wir; deshalb feiern wir diesen feierlichen Tag von ganzem Herzen und darum lassen Sie uns Alles, was wir dem hohen Geburtstagsfürsten und seinem ganzen erhabenen Hause an Glück und Segen von ganzem Herzen wünschen, in ein kräftiges Hoch zusammenfassen. Sr. Hoheit der Herzog Adolf von Nassau lebe hoch! hoch! hoch!" Ein Lied der Kapelle, sowie die anschließende Melodie "Heil Dir im Siegestranz!", welche die Anwesenden begeistert mitlängten, folgte und bald darauf wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Die angenehme Witterung, die sich Abends eintellte, brachte spät noch zahlreiche Theilnehmer zu dem herlich verlaufenen Feste, das den Anwesenden lange in Erinnerung bleiben wird.

-o- Ans der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 24. Juli. (Schluß). Das Gesuch des Herrn Directors Fischbach um Überlassung einiger Räume im neuen Rathause zur Unterbringung seiner großen Textil-Sammlung geht an die Bau-Commission. — Der Vertrag mit der Kronenbrauerei-Actiengesellschaft über Entnahme von Bier aus dem Rambach wird genehmigt. — Ein Gesuch des Verwaltungsraths der Dietenmühle auf Abzug eines Theiles der ihm angeforderten Canalfosten wird wiederholt abschlägig bezeichnet. — Herr Stadtbau-Director, Baurath Winter referirt über folgende Vorlagen, welche, wie nachstehend angegeben, erledigt werden. Auf Genehmigung wird begutachtet: 1) ein Gesuch des Herrn Reinglas, betr. Verlängerung der Concession für den Neubau eines Landhauses im Nerothal; 2) ein Baugesuch des Herrn Aug. Müller, betr. Errichtung zweier Pflanzenhäuser auf seinem Grund an der Platterstraße; 3) ein Baugesuch des General-Agenten Herrn Feliz Braadt, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der "Schönen Aussicht"; 4) ein Baugesuch des Herrn Bimmer, betr. Errichtung eines größeren Restaurationsgebäudes mit Tanzlocal an der verlängerten Mainzerstraße, letzteres unter speciellen Bedingungen. — Auf widerrückliche Genehmigung wird begutachtet das Baugesuch des Bauunternehmers Herrn A. Grün, betr. Errichtung eines Wohnhauses

mit großem Weinkeller Nicolasstraße 28. — Bezüglich des Baugesuches des Herrn Ph. A. Krauß, Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück an der Albrechtsstraße, sind die Verhandlungen, betr. Erfüllung der baustatutarischen Bestimmungen, eingeleitet. — Der Fluchtilinenplan für den District "Salteberg" wird genehmigt und soll demnächst dem Bürger-Ausschuß vorgelegt werden. — Die Gemeinde Bierstadt beabsichtigt, den Fluchtilinenplan für das Terrain festzulegen, welches an die Wiesbadener Gemarkung grenzt. Die Bau-Commission empfiehlt, den betreffenden Anträgen der Gemeinde Bierstadt nicht zuzustimmen, da dieselben nicht zweckmäßig seien, sondern es bei den bisherigen Zuständen zu belassen. Der Gemeinderath beschließt. — Einem Gesuch der Frau Chr. Birk Wee, betr. Änderung des Fluchtilinenplans für die verlängerte Victoriastraße, wird auf Antrag der Bau-Commission nicht stattgegeben. — Zur Vorlage gelangt der Plan für eine neue Friedhofsanlage. Da von dem seitherigen sogenannten neuen Friedhof mit einer Fläche von 45,000 Quadratmetern ca. 32,000 Quadratmeter belegt sind, so kann derselbe allerdings noch einige Jahre benutzt werden, man will jedoch frühzeitig auf eine Vergrößerung resp. Neuanlage Bedacht nehmen. Die neue Friedhofsanlage ist im Anschluß an die bisherige nach Norden zu vorgesehen und umfaßt ebenfalls einen Flächenraum von 44—45,000 Quadratmeter, wird also für eine Zeitdauer von weiteren 15 Jahren ausreichend sein. Der Kostenanschlag für die Anlage soll dem Gemeinderath demnächst vorgelegt werden. An die Abholzung des erforderlichen Terrains soll in nächster Winter gegangen werden; dieselbe soll jedoch nicht auf einmal, sondern aus ästhetischen Gründen nur teilweise erfolgen. Auf Antrag des Herrn Stadtvorsteigers Maier wird bei dieser Gelegenheit der Friedhofs-Commission zur Erwähnung anheimgegeben, ob in Zukunft nicht etwas sparsamer mit der Abgabe von Gräften verfahren werden soll. — Es haben unvorhergesehene Revisionen der Leihhaus-, der Krankenhaus- und der Gas- und Wasserwerks-Kasse stattgefunden und wurden die Bestände dieser Kassen in bester Ordnung befunden.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Montag, den 28. Juli c. Nachmittags 4 Uhr, in dem Bürgersaale des neuen Rathauses: 1) Mehrere Auswärtiges-Gesuche. 2) Antrag auf Genehmigung eines Vergleichs, betr. Zahlung von Strafen-Gründungsosten. 3) Anträge, betr. die Festsetzung von Fluchtilinen. 4) Anträge, betr. die Erwerbung von Grundeigentum zur Erweiterung der Wallmühlstraße. 5) Genehmigung eines Reichsvertrags, betr. die Benutzung des östlichen Ed-Pavillons der alten Colonnade, sowie einer Verlängerung des Vertrags, betr. den Bäder-Ausschuß am Kochbrunnen. 6) Genehmigung eines freihändigen Verkaufs.

= Kurhaus. Nächsten Montag findet Englisches Nationalfest-Concert, verbunden mit bengalischer Belichtung, im Kurgarten statt.

= Die Luftballon-Fahrt des Herrn Capitän Marim. Wolff mit dem Riesenballon "Stollwerck" nahm einen günstigen Verlauf. Nach dem Anerois-Barometer erreichte der Ballon über Erbenheim 75 Meter Höhe, trat dann in eine Regenwolkenenschicht ein, wurde vom Winde erfaßt und stieg bis zu 1500 Metern, der Capitän und sein Passagier wurden vom Gewitterregen tüchtig naß, dann senkte sich der Ballon, und als die Luftschiffer aus der Wolken- und Nebelschicht in einer Höhe von 800 M. wieder heraustraten, sahen sie unter sich rechts den Rhein und links den Main. Nach einer Fahrt von 47 Minuten erfolgte 2 Kilometer südlich von Wicker, etwa 200 Meter vom Main, auf einer Wiese glücklich die Landung.

= Eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes. Eine zwanzigjährige Gründerfeier an den deutsch-französischen Krieg wird jetzt hervorragender Berliner Persönlichkeiten, welche jenen Krieg als Soldaten mitgemacht haben, für diesen Herbst geplant. Die Feier soll glänzend werden, und man hat in erster Linie dabei eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes für den 2. September, den Sedantag, geplant. Die Einladungen sollen an der Hand der militärbehördlichen Leuten von Kämpfern, die mit dem Kreuze ausgezeichnet sind, erlassen werden. Man tröstet sich mit der Hoffnung, daß die Inhaber, welche noch am Leben sind, ausnahmslos erscheinen werden. Die Zahl der Ritter des Eisernen Kreuzes dürfte, trotz der vielen Abgänge in den letzten 20 Jahren, noch immer sehr beträchtlich sein.

= Der Jacobstag (25. Juli) wird in vielen Gegenden durch besondere Feierlichkeiten gefeiert oder durch eigenhümliche Gebräuche bezeichnet. Auf Hohenberg bei Elswangen, dessen Kirche dem heiligen Jacobus, dem älteren, geweiht ist, steht das Heil besonders glänzend zu sein. Neben dieser Kirche ist ein Brunnen; steht das Wasser in demselben niedrig, so soll ein thures Jahr folgen; steht es hoch, so giebt es Getreide in Fülle, ein fettes Jahr. In Remagen am Rhein finden an diesem Tage Wallfahrten und Prozessionen nach der Kirche des heiligen Apollonius statt. Dieselbe gilt für das älteste christliche Gotteshaus im ganzen Rheinland. Jetzt freilich sieht man ihr das Alter nicht mehr an, im Gegenteil nimmt sie sich mit ihren vielen Ausbesserungen recht modern aus. In Thüringen sammelt man am Jacobstag die schwarzen Jocks- oder Jacobsbeeren, weil diese gegen allerhand Krankheiten helfen sollen. Auch die an diesem Tage ausgegrabenen Wurzeln des weißblühenden Wegwart sollen außerordentlich heilkräftig sein.

= Die Sommermode 1890 präsentiert sich in einer besonders anmutigen Form; in der Wahl dieser Mode sind unsere Damen um so glücklicher gewesen, als jede Individualität etwas Passendes zu finden weiß. Bekanntlich kann man dies nicht von jeder Mode sagen. Die Frägen der Toiletten lehnt an den Anfang unseres Jahrhunderts an. In den Mustern über die Blumen eine unbegrenzte Herrschaft aus. Diese Entwicklung der Mode kündigte sich bereits im Frühjahr an, wo die hüte manchmal wahren Blumentönen glichen. Die großen Brachtgefässer haben aus Atlas sind von Blumen durchzogen, deren Muster, durch Gold- und Silbersäden umrahmt, sich wirkungsvoll von dem glänzenden Grunde abheben. Die Satins, die Surahs und Toulards schwimmen in Blumenfülle, wie ein Gartenbeet. Und diese Liebhaberei hat sich auch auf den Schmuck ausgedehnt. Noch niemals sind die zaubernden großen und kleinen Schmuck- und Zugsgegenstände, welche im Dasein der schöneren Hälften der Menschheit eine we sentliche Rolle spielen, so den Kindern Flora nachgebildet, wie diesmal. Die Natur mit ihren Gebilden bleibt doch schließlich die größte Lehrmeisterin für das Schöne, und es scheint uns immer ein gutes Zeichen, wenn die Mode sich die von der Natur gebotene Anmut zum Vorbild nimmt.

= Sternschuppen. In den Nächten vom 25. bis 30. Juli kann man wieder — wolkenfreien Himmel vorausgesetzt — häufige Sternschuppen beobachten.

= Zeitgemäße Ergänzungen für Touristen, Strohwittwer und sonstige Culturmenschen: Wenn der Frühling auf die Berge steigt — die Gattin schon sich fröhlich zeigt. — Die Luft ist so blau und das Feld ist so grün. — jetzt muß die Theure in's Seebad ziehn. — Wenn Jemand eine Reise thut, — lass er 'nen wasserdichten Hut. — Geduld, Geduld, wenn's Herz auch bricht, — verläßt den Zug du, große nicht. — Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt — ist der Haussnicht, wie man das Trinkgeld ihm giebt. — Keine Ruhe bei Tag und Nacht — hat, wer Alpenreisen macht. — Wer nie sein Brod mit Roquefort ab — wer nie die endlos langen Nächte — im übersüßten Schnellzug jaß, — der kennt euch nicht, ihr himmlischen Nächte. — „Einam bin ich nicht alleine.“ — seufzt Strohwittwer gern beim Wein. — Der Wein erfreut das Menschenherz — zu Hause, doch mehr noch anderwärts. — Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein? — Na hoffentlich wird es ein Gathaus sein! — Glücklich ist, wer vergisst, — daß er nicht auf Urlaub ist. — Wills bleibst du in guter Huh' — hüt' dich vor jedem Interieur. — Neb' immer Treu und Geduld — und wär' der Schugmann noch so weit. — Wo man singt, da ist es gar nicht niedlich. — Sänger sind nur, wenn sie trinthen friedlich.

K Die Farbe unserer Sommerkleider. Daß man im Sommer leichte, dünne, im Winter dicke, wollene Kleider tragen muß, ist leicht begreiflich. Daß man aber auch auf die Farbe der Kleiderstoffe Rücksicht nehmen muß, wirkt weniger bedacht. Es gibt Leute, die im Hochsommer (abgesehen von Tranerfällen) vom Kopf bis zum Fuß tief schwarz gekleidet gehen. Eine dunkle Farbe sollte man nur im Winter tragen; dieselbe verschlucht die Wärme weit besser als eine helle Farbe. Aus demselben Grunde soll man im Sommer helle Stroh- oder Filzhüte tragen.

= Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Seitens des Reichs-Versicherungsamtes sind den beteiligten Orts- u. Krankenkassen je die Stimmzettel zu den Wahlen des Ausschusses für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung zugegangen. Für die Provinz Hessen-Nassau wird eine besondere Versicherungs-Anstalt mit dem Sitz in Cassel gebildet. Binnen 2 Wochen müssen die Wahlen schon vollzogen sein.

= Cursus im Handarbeits-Unterricht. Die Königl. Regierung beabsichtigt wieder einen sechswöchentlichen Cursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volksschulen mit Anfang October in Wiesbaden abhalten zu lassen und wird den Theilnehmerinnen für die durch den dortigen Aufenthalt entstehenden Kosten eine angemessene Vergütung gewähren. Bei allen Bewerberinnen wird eine angemessene technische Fertigkeit und eine gewisse Bildung vorausgesetzt, welche befähigt, dem Unterricht, der sich auch auf deutsche Sprache und Pädagogik erstreckt, mit Erfolg beizuhören. Ehefrauen und Töchter von Lehrern erhalten den Vorzug.

= Jetzt wirds bedenklich! Die paar heißen Tage der vorigen Woche, welche uns das Nahen der vielgesuchten amerikanischen Glühwelle anzukündigen schienen, sind zwar schnell wieder einer gelindern Abkühlung gewichen, aber sie haben doch hingereicht, um die sibischen Hundstagephänomene in den Zeitungen erscheinen zu lassen. Da hört man von allen möglichen Räubergerüchten, staunenerregenden Leistungen im Hungern, Schwimmen, Neilen, Uitwerden u. s. w. Dieser Tage wurde eine niedliche Bärengeschichte aus Ungarn mitgetheilt, wo in einem kleinen Badeort ein Bär mit einem Schaf im Maul auf der Kurpromenade erichsen, am Cauerbrunnen sich niederließ und vor den Augen der erschrockenen Kurgothe in Ruhe seine Beute verzehrte und dann sich wieder seitwärts in die Büsche schlug. Am bedenklichsten scheint der Vater der nachstehenden Geschichte unter der Hise gelitten zu haben: Eine Firma in Birmingham benötigt nach einer Mittheilung in "Science Gossip", zur Erzeugung von Kohlenstiften für die elektrischen Beleuchtungsapparate ausschließlich Kohlblätter! Da diese Verwendung reichen Gewinn abwirft, werden die Landwirthe dringend erucht, dem Anbau von Kohl mehr Aufmerksamkeit zu widmen, als bisher. Vielleicht kommt demn bald auch eine andere Firma, welche Kohlenstifte aus Kohlradefäfern, Kohlportugiesen oder Kohlibriefbern herstellt.

= Zur Warnung für unsere Leserinnen rheißen wir mit, daß das vielfach vertriebene und angebogene sogenannte "amerikanische Haarwasser von Professor White" bleihaltig und deshalb gefundheitsgefährlich ist. In Österreich ist es soeben nach einem Gutachten des obersten Sanitätsrathes verboten worden.

= Gegen Insektenstiche, deren Gefährlichkeit in der heißen Jahreszeit man noch immer zu unterschätzen pflegt, wird jetzt außer dem Salmitat noch ein leicht zu beschaffendes Mittel empfohlen: Man reibe die verwundete Stelle einige Male mit Kochsalz, welches mit Speichel befeuchtet worden ist, ein, darauf wird sich sofort der Schmerz und die Geschwulst verlieren. Wird das Mittel sofort angewendet, so tritt eine Geschwulst gar nicht erst ein. Wer viel im Freien zu thun hat, wo Insektenchwärme spielen, wird gut thun, eine kräftige Cigarre oder Cigarette zu rauchen, oder sich ab und zu die kleinen Plagegeister mit einem stark parfümierten Taschentuch (am besten Moschus) abzuwehren.

= Milch als Löschungsmittel für Petroleumbrand. Wenige Minuten wissen, welches Vorgehen gegen Petroleumfeuer am sichersten wirkt, daher es hier am Platze sein mag, einen Fall, der sich vor kurzem getragen hat, zu erwähnen. Bei einer Familie warf ein Dienstmädchen aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe um. Man versuchte alles Mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, das Dienstmädchen einen Löffel mit Milch ergriff und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch. Eine Freundin, der ich dieses Mittel empfohlen hatte, schrieb mir: "Bei einem durch Verbrennen einer Petroleumlampe entstandenen Brande hat sich das empfohlene Mittel ausgezeichnet bewährt. Alle anderen Versuche, das Feuer zu löschen, blieben erfolglos; die Milch aber erwies sich als ein entschieden sicherer und sofort wirksames Mittel."

= Kleine Notizen. In dem Schaufenster des Herrn Bergoldex Reichard, Lausitzerstraße hier, sind zwei Originale des zu früh verstorbenen talentvollen Malers Emil Birk ausgestellt: "Gratulationskinder." Diese sind läufig zu erwerben.

= Nachtrag. Bei dem gestern veröffentlichten Aufsatze: "Die Hölle auf Erden" ist übersehen worden, die Quelle zu benennen. Der betr. Artikel war nach dem "Neuen Wiener Tagblatt" wiedergegeben.

= Vereins-Nachrichten. Der "Wiesbadener Unterstützungs-Bund" hielt am Donnerstag Abend im Saale zu den "Drei Königen" eine Haupt-Versammlung ab, in der über das abgelaufene 2. Quartal ein günstiger Bericht erstattet werden konnte. Die Mitgliederzahl ist eine constante und für Sterbegelder wurden von April bis einschließlich Juni 4000 Ml. gezahlt. Die Reservegelder sind jetzt zum großen Theile in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landeskantone angelegt und die Papiere zur größeren Sicherheit außer Gours gesetzt. Der Reservesonds im Ganzen beläuft sich auf ca. 40.000 Ml. Die Tagesordnung betraf sonst nichts für die Öffentlichkeit Geeignetes. — In den prächtigen Garten-Localitäten der "Kronenburg" (Sonnenbergerstraße) veranstalten morgen Sonntag, den 27. d. M., infolge freundlicher Vereinigung der Gesangsverein "Wiesbadener Männer-Club" und der "Meister'sche Männergesang-Verein" einen geiligen Familien-Abend. Bei Musik-, Gesang- und declamatorischen Vorträgen dürfte den Theilnehmern sicher ein recht gemischter Abend bevorstehen. Die Feier beginnt um 7½ Uhr; bei eintretender Dunkelheit werden die Halle und Terrassen effectiv beleuchtet. Freunde heiterer Muse sind willkommen. — Das von dem "Turn-Verein" in Aussicht genommene Sommerfest wird, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnen, stattfinden.

= Siebrich, 24. Juli. Der Krankenhaus-Neubau an der Armenruh-Chaussee für den "Verein vom rothen Kreuz für den Landkreis Wiesbaden" ist unter Dach und kann im October wahrscheinlich schon benutzt werden. — Die Firma Kalle & Comp. hat auf ihrem durch den Auktions der ehemaligen Glasshütte bedeutend vergrößerten Terrain größere bauliche Veränderungen vornehmen lassen und beabsichtigt, die Fabrikation neuer chemischer Artikel. Der Gemeinderath, zu dessen Mitgliedern Herr Dr. Kalle gehört, beschloß, die bestallige Vorlage durch die Herren Dr. Bottler und Dr. Niederhäuser prüfen zu lassen und für den Fall eine Belästigung der Umgegend zu erwarten steht, Protest gegen das geplante Unternehmen zu erheben. Wie verlautet, protestiert auch die Unterofficer-Schule gegen das Project. Der Fabrikgürtel um die Caserne schließt sich immer enger. Wird erit die an der Schiersteiner Chaussee projectirte Kopp'sche Fluoräure-Fabrik genehmigt, dann bringen auch selbst die Weltwinde, die einzige, seither noch reinigende Luftströmung, der Cafeteria, sowie der Stadt überhaupt, nur gefundheitsgefährliche Dünste. — Die vom "Verstärkungs-Verein" geplante Aufstellung von Bedürfnishäusern (Brisoires) verzögert sich leider, ohne daß den Verein deshalb ein Vorwurf treffen kann. Hoffentlich einigt man sich bald über die Platzfrage und werden seitens der in Betracht kommenden Behörden weitere Bedenken nicht erhoben.

?? Aus dem Rheingau, 24. Juli. Die Gartenschüler und Elever der Königl. Lehramt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim haben unter der Führung des Herrn Obergärters Seeligmüller einen mehrtagigen Ausflug in das badische Oberland unternommen und werden auf derselben berühmte Garten-Anlagen besichtigen und durch Naturschönheiten ausgesuchte Gegenden besuchen. — In Rüdesheim wurden dieser Tage ein ein- und zweihödiger Camel (Dromedar und Trampelthier), sowie eine ganze Anzahl Affen gezeigt. Letztere erblicken in den nahen Gärten die goldgelben und rothäutigen Aprikosen und können der Verzehrung nicht widerstehen, von der Frucht zu kosten. Nach sprangen sie über die Manern und waren im Nu auf den Bäumen, auf denen sie sich recht gütlich thaten. Die Aprikosen müssen übrigens ihr Wohlgefallen gefunden haben, denn dem ersten Besuch folgte bald der zweite. Solche Obstbretter hat man bis dahin im Rheingau noch nicht gesehen.

K. Weilburg, 22. Juli. Im Auftrage Sr. Hoheit des Herzogs hat sich Herr Hofrat Hölggen nach Viebrich begeben, um die im dortigen herzoglichen Schloss vorhandenen Bilder einer Revision zu unterziehen

und festzustellen, was zu deren Erhaltung und Renovierung geschehen muss. Währung seiner Anwesenheit in Bleibach wird Herr Hofrat Hölzgen im dortigen herzoglichen Schloss wohnen.

\* Hachenburg, 23. Juli. Große Freude erregt bei den hiesigen Katholiken die Nachricht, dass man nunmehr ernstlich den Bau einer neuen katholischen Kirche in's Auge fasse. Unsere Pfarrei zählt an 2200 Seelen, der Raum unserer alten Klosterkirche reicht aber kaum für die Hälfte der Pfarreigemeinden aus.

\* Frankfurt a. M., 24. Juli. Die Hoffnung, dass man endlich, nach 5 Jahren, den Mörder des Schlossers Wilhelm Müller dingfest gemacht habe, ist eine trügerische gewesen! Die Untersuchung hat die völlige Schuldlosigkeit des verhafteten Führnichts Christian Hauser ergeben, weshalb derselbe bereits wieder auf freien Fuß gestellt wurde. Die aufgestellten Nachforschungen haben nach dem "Frankf. G.-A." die absolute Grundlosigkeit des ausgesprochenen Verdachts ergeben.

\* Mainz, 23. Juli. Die landwirtschaftliche Ausstellung, welche aus Anlass der General-Versammlung der hessischen landwirtschaftlichen Vereine in den Tagen vom 18. bis 21. September 1890 hier stattfindet, scheint einen großen Umfang gewinnen zu wollen. Der Großherzog von Hessen hat das Protectorat über dieselbe übernommen. Bis jetzt sind 23 Ehrenpreise im Werthe von 100—800 Mk. für sämtliche Gruppen des Unternehmens gestiftet. Unter den Stiftern befinden sich der Großherzog, die Provinz Rheinhessen, die Hessische Ludwigsbahn, die fünf Kreise der Provinz, die Städte Darmstadt, Mainz, Worms, Bingen, Oppenheim u. s. w. Außer den Ehrenpreisen und zahlreichen Ehrendiplomen von künstlerischen Werthe stehen in den Abteilungen "Wissenschaftliche Abtheilung", "Produkte des Pflanzenbaus", "Thierhaltung" und "Molkerei" reiche Preise zur Verfügung. Plazmieten und Standgelder werden nicht erhoben. Auf allen in Betracht kommenden Bahnen wird unverfaulstes Ausstellungsgut frachtfreier Rücktransport gewährt, den Besuchern der Ausstellung außerdem auf der Hessischen Ludwigsbahn, den Oberhessischen Bahnen und den hessischen Nebenbahnen freie Rückfahrt auf einfache Fahrkarte am Löhnungstage. Ausstellungsräume sind die prächtige Mainzer Stadthalle und der sie umgebende Halle- und Mehlplatz. Mit der Ausstellung ist eine Verloofung von Ausstellungs- und anderen gewerblichen Gegenständen verbunden; Programme und Anmeldeformulare sind unentbehrlich von der Geschäftsstelle des landwirtschaftlichen Provinzialvereins in Worms zu erhalten, bei welcher auch die Anmeldungen zur Ausstellung bis 1. August zu bewirken sind.

\* Mainz, 24. Juli. Vor dem Gauhore, auf einem Festungsweg, wurde gestern Abend der Kaufmann Johnstohn aus Chicago von einem Militärposten verhaftet und der Polizeibehörde übergeben. Nachdem sich diese von der vollständigen Harmlosigkeit des Spaziergängers, der ein sehr wohlhabender Kaufmann ist und in einem der ersten hiesigen Hotels abgestiegen war, überzeugt hatte, wurde der Mann wieder in Freiheit gelegt.

\* Coblenz, 24. Juli. Aus dem Programm für die 37. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ist noch Folgendes mitzuteilen: Das Pontifical-Amt zur Ausrufung des hl. Geistes findet am Montag, den 25. August, um 8 Uhr, in der geschichtlich bedeutamen, altehrwürdigen St. Castor Kirche statt, während das Requiem für die verstorbenen Mitglieder der bisherigen Katholiken-Versammlungen am Dienstag, den 26. August, um 8 Uhr, in der Kirche zu Unserer Lieben Frau abgehalten wird. Das feierliche Hochamt in der Messe des hl. Vaters wird am Mittwoch, den 27. August, um 8 Uhr, in der Jesuitenkirche gefeiert. Das bereits mitgetheilte Programm ist noch dahin zu vervollständigen, dass am Dienstag, den 26. August, um 2½ Uhr, ein Spaziergang durch unsere herrlichen Rhein-Anlagen, die Schöpfung der verstorbenen Kaiserin Augusta, mit Concert an der Trinkhalle und im Schützenhofe für die Gäste des Katholikentages veranstaltet wird. Nach dem Feuerwerk und der Beleuchtung von Ehrenbreitstein und der umliegenden Höhen am Mittwoch Abend wird der "Katholische Gesellenverein" im großen Saale des Görres-Baus eine theatralische Festvorstellung geben. Nach dem Festmahl am Donnerstag um 8 Uhr findet im Garten des "Katholischen Verein-Vereins" Concert statt. Ueber Wohnungsnöth, das kann schon hente gesagt werden, wird man, Dank der Thätigkeit der Wohnungs-Commission, nicht zu klagen haben.

### Winke für Biertrinker.

Es ist allbekannt, dass Bier aus Hopfen und Gerste (Weizen bei Weißbier) bereitet wird. Letztere bringt man durch Zufügen von Wasser zum Keimen und führt sie somit in Maisz über. Durch den sogenannten Maischprozess, bei dem das Maisz zerkleinert wird, gewinnt man aus der Maische, d. h. einer Mischung von Maisz und Wasser, die Würze, eine braunliche, aromatisch riechende, süßlich schmeckende, schwach sauer reagirende Masse, welche Zucker, Dextrin, Eiweißkörper und Extraktstoffe enthält. Diese Würze wird gekocht und es werden die weiblichen Blüthen der Hopfenpflanze hinzugefügt. Hierdurch wird die Würze concentrirter, sie nimmt Bitterstoff auf und wird haltbarer. Die Anwendung des Hopfens zur Bierbereitung ist wahrscheinlich deutschen Ursprungs und hat überall schnell Eingang gefunden.

Im Großen und Ganzen ist die angegebene Art des Bierbrauens die jetzt allgemeine übliche. Aber es benutzen manche Brauer auch noch besondere Kunstgriffe, um dem Bier ganz eigenthümliche Eigenarten zu verleihen. So kann durch den Gebrauch von Rauchdarren ein charakteristischer Rauchgeschmack in das Bier kommen, durch Bagern auf stark ausseichten Fässern ein stärkerer oder schwächerer und sehr ver-

schieden seines Geschmack u. s. w. Um dem Bier im Munde mehr das Gefühl der Fülle und des Reichthums, des Verbrauchenden zu verleihen, wenden die Brauer leider noch andere, oft direct giftige Stoffe an. Hier seien nur Strychnin, Stechapsel, Bilzentraut und Stockelskörner erwähnt. Namentlich die letzteren, die Früchte von einer Schlingenslange Indiens, welche das sehr giftige Bilotoxin enthalten, wurden und werden noch dem Bier zugesetzt. Trotz der schädlichen Wirkung derselben betrug in England im Jahre 1880 die Eintritts- an Stockelsköerner 2359 Centner und obgleich durch eine Parlamentsakte ihr Gebrauch mit 200 bis 500 Pfund Sterling bestraft wird, wurden nach den statistischen Berechnungen von Reiss noch im Jahre 1888 ungefähr 400 Centner eingeführt. In Deutschland allerdings werden diese Surrogate nur äußerst selten verwendet. Sie sind durch das Reichsgesetz über den Verkehr mit Nahrungsmitteln u. s. w. mit schwerer Strafe bedroht. (Gefangen bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 Mk. in gewissen Fällen auch Bußhaus.) Der vielfach verbreitete Glaube, auch jetzt noch Gefahr laufen zu müssen durch den Genuss des die Gesundheit schädigenden Bieres, braucht also die Biertrinker nicht mehr zu beunruhigen.

Man wird gut thun, wenn man aus seinem Zimmer, seinem Bureau, seiner Werkstatt nicht direct in's Stammlocal geht, sondern durch einen Spaziergang, tiefes Ein- und Ausathmen frischer Luft seinen Lungen mehr Sauerkroß zuführt und sie dadurch gesunder macht. Auch ist das Essen dabei zu berücksichtigen. Biertrinker ohne kräftiges Essen wirkt entschieden nachtheilig auf unsere Magennerven, ja auf unseren ganzen Organismus. Ist der Magen leer, so kommt der Alkohol in zu directe Verbindung mit den Magennerven, istt ungehindert seine schädliche Wirkung aus, wir sagen: Das Bier bekommt uns nicht. Vor dem Trinken esse man eine kräftige Fleischspeise, und wenn man länger beim Bier sitzt und mehr trinkt, dann ebenfalls immer einmal ein Stück Käse, oder, was leider noch nicht überall, namentlich fast gar nicht in Süddeutschland eingeführt ist, ein Soolei oder eine Salzbretzel oder ein Rettich.

Wenn wir am Abend des Guten zu viel gethan haben, so ist am folgenden Morgen unter Nervensystem erschafft, unsere Magennerven verweigern jede Verdauungsfähigkeit, wir haben auf nichts Appetit. Da hat uns denn schon der Antikith und die Erfahrung gelehrt, nerventreizende, den Appetit befördernde Mittel anzuwenden. Wir genießen Hering, saure Gurken, Caviar mit Citrone u. dergl. und trinken Kohlenstaub-Wasser. Letzteres darf aber nicht zu salt genossen werden, sonst schadet es mehr, als es hilft. Besser ist daher, sich in der eigenen Häuslichkeit ein Brausepulver mit mehr temporitem Wafer zu nehmen. Man wasche sich den nackten Kopf anhaltend mit recht kaltem Wasser und lasse die große Müdigkeit nicht Herr über sich werden, sondern stehe zeitig auf und mache in der frischen Morgenluft einen flüchtigen Spaziergang.

Zu Kohlensäure, eine der wichtigsten Bestandtheile des Bieres, bemühen zu erhalten, ist ein Hauptverfahren. Bei allen Biersorten sinkt die allerleichtesten Gläser — etwa 3 bis 4 — geradezu ungemeinbar und selbst die stumpfeste Zunge wird das schmecken. Wie wehrt man sich nun gegen solch' ungesundeszeug? Beim Einschänken gerathen eine Menge Blasen mit in das Bier und verursachen eine scheinbare Trübung der oberen Schichten. Wenn diese Trübung in auf- und abwogender Bewegung rasch verschwindet, dann hat das Bier noch genügende Kohlensäure, wenn die Trübung aber sich still im Glas verhält und nur ganz langsam verschwindet, dann gebe man es kaltblütig zurück. Dann ist der Trunk kein Absatz mehr, sondern ein Trubel. Am längsten hält sich die Kohlensäure in kaltem Bier; daher lasse man sich das Glas vor dem Trinken immer wieder mit kaltem Wasser ausspülen und stelle es ja nicht in die Sonne. Thöricht ist auch das Wärmen des Bieres, wenn man sich im Magen nicht so recht wohl fühlt oder erhielt ist. Man nehme kleine Schlücke und behalte sie einen Augenblick im Munde, um sie dort zu erwärmen, so geht die für den Magen so wichtige Kohlensäure nicht verloren. Beim Einschänken soll das Bier an der inneren Wandung des Glases — Krüge sind vorzuziehen — langsam herunterlaufen. Manche wundern sich darüber, dass Brauer, welche in einer Brauerei, in welcher gutes Bier gebraut wird, gelernt haben, nachher in einer anderen Stadt anzufassen, doch nie so gutes Bier zu Stande bringen, obgleich sie nach demselben Recepte verfahren. Das liegt an der verschiedenen Entwicklung des Hefenzilles, welcher sich in anderem Wasser und anderer Luft auch wieder anders entwickelt und dadurch dem Bier eine sehr verschiedene Beschaffenheit verleiht.

Sowohl aus den interessanten Darlegungen eines Herrn Dr. Gotthilf, von dem in diesen Tagen im Verlag von F. G. Hessenfeld in Freiburg i. Br. ein Büchlein erschienen ist, das wir allen Biertrinkern auf's Wärme empfehlen können. Sein Titel heißt: "Medizinische Winke und hygienische Regeln für Biertrinker" und der Preis für dasselbe beträgt nur 60 Pf. Wer das Büchlein mit Aufmerksamkeit liest und die darin gegebenen Ratshläge befolgt, dem wird das Bier werden, was es sein soll: ein guter Freund und Sorgenbrecher. M.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Frankfurter Stadttheater. Das Schauspielhaus wird hente Samstag, den 26. d. M. mit dem Schauspiel "Edo rā" von Victorien Sardou wieder eröffnet. — Die Wieder-Eröffnung der Vorstellungen im Opernhaus findet morgen Sonntag, den 27. d. M. statt.

\* Die Bayreuther Festspiele. Die Vorbereitungen zu den nächstjährigen Festspielen in Bayreuth sind nach dem "Bayreuther Tageblatt" bereits in vollem Gange; in erster Reihe sucht man diesmal die decorative, technischen und choreographischen Schwierigkeiten, welche namentlich mit den "Lammbäuer"-Aufführungen verknüpft sind, zu überwinden. Die Decorations werden von den Gebrüdern Brückner in Coburg gemalt, und sollen ebenso wie die Costüme einen streng historischen Charakter erhalten. Dem Ballet wird in der Venusberg-Szene ein großer Platz eingeräumt.

werden; für daselbe sind bereits zahlreiche Mitwirkende, darunter auch Mitglieder des Balletts der Berliner Hofoper, verpflichtet worden. Über die Beisetzung der Rollen ist noch nichts Endgültiges beschlossen worden. Die technische Überleitung hat Herr Keranich, der Ober-Maschinemeister des Darmstädter Hoftheaters. Im Ganzen sind neun "Partisan"- und acht "Tannhäuser"-Aufführungen in Aussicht genommen.

**Am Flora-Theater zu Köln** haben die Brüder Beck, Cäsar, Otto und Max, ein sehr erfolgreiches Gastspiel aufgenommen. Sie traten jüngst in Anzengruber's "Pfarrer von Kirschfeld" auf und brachten die wärmblütige Schöpfung des österreichischen Dichters zu einer Darstellung, die, wie die "Kölnerische Zeitung" sagt, zu einem erhebenden Kunstgenuss wurde. Die Aufnahme dieses Dialectstüdes, wie auch des "Herrgottschänzer von Oberammergau" ist in der rheinischen Metropole eine so unerwartet günstige, Dank der vor trefflichen Verkörperung der Hauptgegenstände durch das "Beck'sche Trio", daß das ganze Repertoire dieser Tage geändert wurde und nur noch Wiederholungen der beiden genannten Dichtungen angezeigt werden.

\* **Die neue Oper von Johann Strauß** wird, wie man dem B.B.G. meldet, im Wiener Hofopernhause als eine der ersten Neuheiten der nächsten Spielzeit zur Aufführung kommen, voransichtlich am 19. November, dem Namenstage der Kaiserin von Österreich. Das Tertbuch ist von Dogny verfaßt und behandelt einen patriotischen ungarisch-historischen Stoff. Als Titel der Oper ist "Ritter Paganini" gewählt.

\* **Beethoven's unsterbliche Geliebte.** So betitelt sich eine kleine Schrift, in Bonn 1890 bei Peter Neuhäuser erschienen, welche über eine viel erörterte, aber nie vollständig aufgelöste Episode aus dem Leben dieses Ton-Heros höchst interessante Entwicklungen bringt. Aus persönlichen Erinnerungen der Verfasserin — denn mit einer solchen haben wir es zu thun — erfahren wir als eine nunmehr unbekümmerte Thatiade, daß diese unsterbliche Geliebte Therese Gräfin Brunswick aus Martonbájár in Ungarn war, mit welcher er sich im Juni oder Juli 1806 verlobte. Nur Thereses Bruder, Franz Graf Brunswick, Beethovens Freund, wußte von dieser Verlobung, welche ob der adelsstolzen Mutter Theresens geheim gehalten wurde. Da sich für Beethoven keine Ausichten finden wollten, um eine sichere Häuslichkeit zu gründen, wurde die Verlobung nach vierjähriger Dauer im Jahre 1810 mit gegenseitiger Zurückfindung der Brief aufgehoben. Die näheren Verhältnisse dieses Liebelebens zweier großen Seelen werden in dem oben erwähnten Büchlein in fesselnder Weise erzählt. Therese Brunswick war eine Frau von hoher Begabung. Ihr gemeinnütziges Wirken, denn sie schuf die erste Kleinkinderbewahranstalt auf dem Rennweg in Wien, fand erst vor einigen Jahren verdiente Anerkennung, da ihr in Pest für ihr außerordentliches Wirken auf dem Gebiete der Kinderpflege insbesondere und auf dem Felde der Humanität überhaupt ein Standbild errichtet wurde. Sie starb im Jahre 1861.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Bestinden Eduard von Bauernfeld's hat sich bedeutend verschlimmert. Er wälzt sich ruhelos auf seinem Lager und flagt über große Schmerzen. Die Aerzte sind an dem Krankenbett versammelt. — Der bekannte Wiener Großraummann und Kunstmäzen Nicolaus Dumba ist zum Ehrenbürgers der Stadt Wien ernannt worden. — Der Intendant der Schwereiner Hofbühne, Freiherr von Ledebur, welcher förmlich von einem Kurgebrauch aus Karlsbad zurückkehrte, ist am gastrischen Fieber nicht unverhüllt erkrankt. — Terezina Tua liegt, nach einer Mittheilung des Gatten der Künstlerin, Grafen Franchi, seit drei Wochen frank darnieder. Das Leiden der Künstlerin ist zwar nicht lebensgefährlich, doch immerhin durch seine Hartnägigkeit Besorgniß erregend. — Die Verlobung Léon Daudet's, eines Sohnes von Alphonse Daudet, mit Jeanne Hugo, der Enkelin Victor Hugo's, wird aus Paris gemeldet. — Josef Kainz ist nun vom Schiedsgericht des Bühnenvereins endgültig als contractbrüchig verurtheilt worden. Herr Director Barnay hat die Abchrift des Urtheilspruches erhalten. Auch zur Zahlung der fälligen Conventionalstrafe ist Kainz verurtheilt worden.

\* **Zola's Roman „L'argent“** wird, wie man dem "Frankfurter Journal" aus Paris schreibt, eine verblümte Geschichte der Größe und des Verfalls der "Union Générale" bringen, die mit dem bekannten Pontourcrash endete. Ein socialistischer Denfer, ähnlich dem Souvarine in "Germinal" wird die Rolle des antiken Chors ausfüllen und Zola's Anschaunungen Worte leihen. Man erwartet jetzt schon in Paris das Buch in fieberhafter Spannung. Auch in Deutschland dürfte es gewaltiges Aufsehen erregen. Der "Figaro" bringt bereits eine Skizze über die Gesinnungsrichtung dieses Börsenromans.

\* **Aenderung der deutschen Rechtschreibung?** Der engere Ausschuß des Vereins für vereinfachte Rechtschreibung richtete förmlich ein Schreiben an den deutschen Kaiser, in welchem die Bittsteller für eine Vereinfachung der jetzigen Schreibung, mit der Niemand zufrieden ist, eintraten. Nun ist den Unterzeichneten die Antwort zugegangen, daß der Kaiser das Unterrichts-Ministerium beauftragt habe, den Gegenstand in weitere Erwägung zu ziehen. Ob endlich ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden wird?

\* **Universitäts-Nachrichten.** Der Mineraloge Prof. Waagen in Prag siedelt nach Wien über, um dort den durch Professor Neumann's hinreichenden erledigten Lehrstuhl der Paläontologie zu übernehmen. — Professor Müller (Breslau), Docent für Brückenbau und Statik der Bau-Constructionen an der Technischen Hochschule zu Berlin, hat den an ihn ergangenen Ruf nach München abgelehnt. — Der Docent an der Thierärzteklinik in Hannover, Dr. Karl Arnold, ist zum Professor ernannt worden. — Nach einer Verordnung des Kaisers von Österreich wird im nächsten Jahre an der böhmischen Universität Prag eine böhmische Heologische Facultät errichtet werden.

### Vom Büchertisch.

\* In A. Hartleben's Verlag in Wien, Leipzig und Pest erschien die erste und zweite Lieferung (von ca. 35 à 50 Pg.) zweier nebeneinander hergehender Werke von Dr. Alfred Ritter von Urbanitsky und Dr. S. Zeitel: "Physik und Chemie." Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Die ungeraden Lieferungszahlen enthalten stets drei Bogen Physik, die geraden drei Bogen Chemie. Alle großen Fortschritte und Errungenchaften der modernen Zeit verbinden wir der experimentellen und sachgemäßen, im Gegensatz zu der im Alterthume beliebten speculativen Pflege der Naturwissenschaften im Allgemeinen, und ganz besonders jener der Physik und Chemie. Die auf diesen Gebieten errungenen Kenntnisse sind es, welche uns die Bändigung der Wasserkraft, die Dienstbarmachung des Dampfes und der Elektricität ermöglichen, welche uns gestatten, unseres Blicks weit hinaus durch den Aether auf entfernte Welten zu lenken, ebenso wie auf die subtilsten Vorgänge in den Zellen der Pflanzen oder des thierischen Körpers. Hieraus ergibt sich wohl schon ungezwungen, daß gegenwärtig Niemand, der auf allgemeine Bildung Anspruch macht, der Kenntnis der wichtigsten naturwissenschaftlichen Grundlehren entrathen kann. Sie werden aber auch noch von einem anderen, als dem idealen, vom praktischen Standpunkte aus nicht zu entbehren sein. Im harten unvermeidlichen Kampfe um's Dasein kann sich nur Der behaupten, der es versteht, alle Mittel, welche ihm die Wissenschaft an die Hand giebt, auch thatächlich für seine Zwecke auszunützen. Hiermit ist auch der Zweck, welchen das Werk "Physik und Chemie" verfolgt, ange deutet. Um das Verständnis zu erleichtern, begleiten sorgfältig ausgeführte und ausführliche Abbildungen den Text und werden überall dort eingefügt, wo sie die Deutlichkeit zu erhöhen vermögen.

\* In demselben Verlag erschien: "Das Luftmeer." Die Grundzüge der Meteorologie und Klimateologie von Prof. Dr. F. Umlauf. Vollständig in 15 Lieferungen à 50 Pg. Das Luftmeer mit allen in demselben sich vollziehenden Erscheinungen bildet für uns einen Gegenstand höchsten Interesses. Wenn schon der Landmann, der Schiffer, der Jäger um ihres Berufes willen praktische Witterungskunde betreiben, um wieviel mehr wird es Sache des Gelehrten sein, eine eingehende Kenntnis von der Atmosphäre und den Vorgängen in derselben zu besitzen. Die Lehre vom Luftkreis, die Meteorologie, reicht in ihren Anfängen in die frühe Griechenzeit zurück, ihre hohe wissenschaftliche Bedeutung hat sie jedoch erst in der jüngsten Vergangenheit erlangt. Sie umfaßt außer der Witterungskunde im engeren Sinn, welche von den Bestandtheilen und Eigenschaften der Atmosphäre und den verschiedenen Erscheinungen in derselben handelt, noch die Klimateologie, welche das Zusammenspiel aller meteorologischen Vorgänge in Bezug auf die verschiedenen Zonen der Erdoberfläche darstellen sucht, erkennt aber als eine ihrer Hauptaufgaben die sichere Vorabs bestimmung des Wetters. Damit hat sie einen Zweig der Meteorologie aufgegriffen, der vormals bei allen ruhig Denkenden mit Recht in Missredit stand; heute vermag der selbe bereit auf die überraschendsten Erfolge hinzuweisen. Die Darstellung der modernen Meteorologie in ihrem ganzen Umfange ist Gegenstand des oben bezeichneten populär-wissenschaftlichen Werkes. Dasselbe kann einem gebildeten Leserkreis auf's Wärmste empfohlen werden; die Abhandlungen sind in gemeinfahrlicher, anziehender Weise erörtert und werden durch zahlreiche, vorzügliche Karten und Abbildungen illustriert. Die vorliegende erste Lieferung behandelt unter Anderem folgende wichtige Capitel: Abhängigkeit der organischen Lebewelt von Wetter und Klima. Der Einfluß des Luftkreises auf den Menschen. Das Verhältniß der Atmosphäre zur Erde.

### Denksprüche.

Hoch steht die Treue, höher steht das Recht,  
Und zur Vertirrung kann die Tugend werden,  
Wenn sie das Recht verschmäht. Raupach.

\* \* \*  
Wahre Neue ist niemals zu spät,  
Aber späte Neue ist selten wahr. James.

\* \* \*  
Thorheit der Narren ist minder scharf geprägt,  
Als Narrheit, die im weisen Mann sich regt. Shake, are.

\* \* \*  
Soll ich lachen, soll ich klagen,  
Dass die Menschen meist so dumm sind,  
Stets nur Fremdes wiederholen  
Und im Selbstdachten stumm sind? Bodenstedt.

### Ein Capitel über die Pilze.\*

Für die Hausfrau geschrieben von Martha Norden.  
Ueber die Pilze, die eigentlich bestimmt sind, in der Volks-Ernährung eine wichtige Rolle zu spielen, herrschen vielfach noch falsche Ansichten und hindern ihre ausgiebige Benutzung. Zunächst ist es die Furcht vor Vergiftungen, die allerdings umso mehr begründet ist, als die vielfach angewandten Sicherungsregeln sich als unzulänglich erwiesen haben; solche trügerische Hausmittel sind: das Bräunen eines in Kochende Pilze ge-

\* Nachdruck verboten.

tauchten silbernen Löffels, das Schwarzweden einer mitgekochten Zwiebel, das Gelbweden von Salz, das Graufärben von Eiweiß u. s. w. Selbst durch chemische Untersuchungen hat man bisher noch kein genügendes Unterscheidungsmittel giftiger und essbarer Pilze feststellen können. Das Beste ist, nur Pilze zu kaufen, die man genau als essbar kennt und jede andere Art unbedingt zurückzuweisen. Es wäre auch zu wünschen, daß allgemein pilzkundige Markt-Ausseher angestellt würden, welche die zum Verkauf gestellten Pilze vorher untersuchen; ebenso sollten nur dann Händlerinnen Pilze anbieten dürfen, wenn sie einen sogenannten „Pilzchein“ haben, d. h. eine Beglaubigung, daß sie hinreichende Pilz-Kenntniß besitzen. Die essbaren Pilze sind übrigens nicht alle von gleicher Güte. In Bezug auf Nährwert und Schmackhaftigkeit der Pilze lassen sich drei Rangklassen aufstellen:

- 1) Champignons, Trüffeln, Steinpilze, Morcheln, Scheitelorcheln.
- 2) Eierschwamm, Kapuziner, Herbstlorcheln, Musseron, Weizker, Schirmchwamm.
- 3) Ringpilz, Kuhpilz, Ziegenlippe, Stippenschwamm, Semmelpilz, Habichtschwamm, Sandpilz, Stockschwamm, Schmerling und Staubschwämme.

Die erste und vorzüglichste Klasse wird in den Haushaltungen am meisten benutzt, deshalb aber ist sie auch den meisten Verfälschungen ausgesetzt. Häufig wird der giftige Knollenblätterschwamm mit dem Champignon, denn er in der Jugend sehr ähnlich ist, verwechselt. Die Steinpilze werden manchmal mit dem Dickfuß und dem Satanspilz, welche beide giftig sind, vermischt, oder auch mit dem Herrenpilz verwechselt, dessen Giftigkeit zwar nicht feststeht, der aber doch verdächtig ist. Gewissenlose Händler fälschen die Trüffeln häufig durch in Scheiben geschnittene Kartoffelbohle, welche schädlich sind. Den echten Eierschwämmen sind vielfach die sogenannten falschen Eierschwämme beigegeben, welche als giftig gelten. Manchmal werden auch minderwertige Pilze (Kapuziner, Schmerling, Ringpilz, Kuhpilz) als Steinpilze angeboten und von den Hausfrauen unverhältnismäßig bezahlt.

Nachstehend gebe ich einige praktische Winke, welche die Hausfrau mit Vortheil wird anwenden können.

Beim Champignon sehe man vor allen Dingen auf den guten Geruch und auf die blaurostrothen Blättchen, die nur in frischer Jugend, wenn der Hut geschlossen ist, weiß sind. Der ähnliche, sehr giftige Knollenblätterschwamm (Schierlingspilz) hat niemals den angenehmen Geruch des Champignons, sein Hut ist im ausgebildeten Zustande gelblich oder grünlich angelautet. Scheint ein solcher Pilz verdächtig, so lege man seinen abgeschnittenen Hut auf ein Stück Papier; erhält man über Nacht weiß Sporen, ist es jener giftige Pilz; beim Champignon sind sie schwarzbraun.

Verfälschungen der Trüffeln mit Scheiben des Kartoffelbohres erkennt man daran, daß letztere blau-schwarzes nicht marmorirtes Fleisch und einen weißen Rand besitzen. Verlegte Trüffeln faulen leicht und bekommen dann einen übeln Geruch, man weise solche Trüffeln also beim Einkauf zurück. Die besten Trüffelfortsetzungen sind die französischen Trüffeln und die Wintertrüffeln, welche allerdings jetzt noch nicht vorkommen. Die deutsche schwarze Trüffel hat nur schwachen Geruch und geringe Schmackhaftigkeit, noch weniger Wert besitzt die sogenannte schlesische (weiße Trüffel), die jetzt in Deutschland, Russland und Norditalien wächst.

Viel zu wenig wird beachtet, daß manche Pilze schädlich wirken, wenn sie nicht gut gekocht oder ausgebrüht sind. So wirkte die sonst vorzügliche Speiselorchel (Laurache) in frischem Zustande manchmal giftig und muß deshalb gekocht, ausgebrüht, mehrmals abgepult und ohne die Brühe gewaschen werden. Genießbar sind sie übrigens auch, wenn sie wenigstens einen Monat lang getrocknet werden.

Der Weizker (Röthling, Wacholderchwamm) gibt beim Zerbrechen oder Zerschneiden eine schön orangefarbige Milch, die später grün wird, bei dem giftigen Birkenreizker ist diese Milch weiß; man schließe deshalb am besten alle Pilze aus, die eine weiße Milch geben, wenn auch einige Arten (Pfeffer-Schwamm, Bräting) nicht schädlich sind.

Jede Hausfrau sollte sich genau über Farbe und Aussehen der essbaren Pilze unterrichten. Bei einiger Vorsicht sind Vergiftungen gar nicht denkbar. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß ein bis jetzt noch vielfach zu gering geachtetes Volksernährungsmittel zu seiner wohlverdienten Würdigung kommt.

### Deutsches Reich.

\* Über die Kaiserreise in Norwegen wird dem „B. B.-G.“ in dem Privatbrief eines Theilnehmers Folgendes mitgetheilt: „Die diesjährige Reise wird wohl allen Beteiligten in Erinnerung bleiben wegen des abschrecklichen Wetters, das zu fast fortwährendem Verweilen an Bord nötigt. Die herrlichen Panoramen der norwegischen Küste ziehen wie Rebelsbilder an uns vorüber. Es ist nicht leicht, heiteren Gleichenmuth zu bewahren, wenn der Negen unaufhörlich gegen die Gajüttenfenster klopft und soviel schöne Pläne vereitelt. Als schwere Aufgabe muß es erscheinen, unter diesen Umständen immer für angreigende Unterhaltung zu sorgen. Das Verfinden des Kaisers war bisher ein sehr aufwendendes, abgesehen von der See Krankheit, die den Kaiser fast bei jeder größeren Seereise etwas zu plagen pflegt, während Prinz Heinrich in dieser Beziehung glücklicher daran ist. Zur Belebung der Unterhaltung an Bord trägt jerner Graf Eulenburg das seelige bei, der in weiten Kreisen als Dichter und Componist geschätzte Graf weiß immer etwas Neues, um die Zeit abzutun. Lieutenant Georg von Hülsen, welcher schon im vorigen Jahre den Kaiser nach Norwegen begleitete, unterstützt den Erwähnungen bei seinen musikalischen Darbietungen. Lieutenant von Hülsen feierte übrigens am 15. d. M. an Bord der Hohenzollern seinen Geburtstag. Nachdem ihm am Morgen die Herren der Reisegeellschaft gratuliert hatten, erschien der Kaiser auf Deck und überraschte das Geburtstagskind durch eine kostbare Brillantnadel. Uebrigens ist Lieutenant von Hülsen (der

zweite Sohn des verstorbenen General-Intendanten, dessen ältester Sohn die Reise als Hilfsgeladent ebenfalls mitmachte) vom Könige von Schweden durch Verleihung des Olaf-Ordens ausgezeichnet worden. . . . Die Herren, welche die Reise nach England nicht mitmachen, treffen am Montag in Berlin ein, während der Kaiser am Sonntag, den 27. d. M., in Wilhelmshaven anlangen wird.

\* Der Erbprinz von Meiningen schrieb am 8. Juli, übrigens im elegantesten Neugriechisch, an die „Epimeris“: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß tatsächlich meine Besserung erst jetzt begonnen hat, und zwar nur, weil ich mich der Behandlung der Berliner Aerzte entzogen und die Hilfe des Dr. Mesger nachgeführt habe. Die Herren in Berlin hatten meinen Zustand kaum richtig erkannt, Professor v. Bergmann glaubte, es seien mehrere Rippen verletzt worden und dadurch eine Reizung der inneren Organe der Brust entstanden; Professor Gerhardt, der mich sehr genau untersucht, glaubte eine Veränderung in der Lage der Milz feststellen zu können und hielt deshalb eine völlige Ruhe von wenigstens drei Monaten für mich erforderlich. Diese Diagnose setzte mich derart in Schreden, daß ich mich trotz der Einwände meiner Gemahlin und trotz des Widerspruchs der Aerzte entschloß, den Dr. Mesger zu Rathe zu ziehen, der mich schon zweimal mit Erfolg behandelte, als die übrigen Ratgeber nicht recht wußten, was sie thun sollten. Dieser untersuchte mich nun und erklärte, daß ich weder an den inneren Organen der Brust, noch an der Milz leide, sondern mir nur eine Verrentung des Muskelfleisches zwischen den Rippen zugezogen hätte.“

\* Wieder ein Bismarck-Interview. Fürst Bismarck hat, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, wieder einen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“ empfangen. Fürst Bismarck betonte sein Bestreben, auf die Erhaltung des Friedens hinzuwirken.

\* Die Denkschrift des Reichskanzlers, betreffend das deutsch-englische Abkommen, wird dem Bernehmen der „Magdeburg. Ztg.“ nach keineswegs auf die Darstellung der deutsch-englischen maßgebenden gewesenen Gründe für den Abschluß des Vertrages sich beziehen. Vielmehr dürfte das wichtige Altenstück über die deutsche Colonialpolitik im Allgemeinen sich verbreiten, sowie besonders über die Mittel, mit denen das dem Deutschen Reiche zugesprochene Gebiet in Ostafrika dauernd befestigt und für die deutschen Interessen nutzbar gemacht werden kann.

\* Im preußischen Landtag sind von größeren Entwürfen, ganz abgesehen von der Hauptache, der Miguel'schen Steuerreform, für die nächste Session zu erwarten: ein Gesetz über die Dotation der Volkschule, das Gesetz über die Schulpflicht, die Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen, ein Gesetz, welches den Städten einzelne Theile der Polizeiverwaltung überträgt, — das ist nebenbei bemerkt, auch eine alte Miguel'sche Idee, für die Herr Herrfurth gewonnen war, die aber am Fürsten Bismarck scheiterte; ferner aus dem Besitz des Herrn von Belpach die bekanntlich vom Kaiser verlangten Militärereinrichtungen in den staatlichen Bergwerken; eine Reform des Wegerechts und ein Gesetzentwurf über die Bahnen niederer Ordnung, auch über die Straßenbahnen.

\* Coloniales. Die „Post“ schreibt: Aus colonialpolitischen Kreisen vernehmen wir, daß die Forderung des Sultans von Sansibar für die Abtretung des Küstenstreifens nach orientalischen Gebrauch so hoch ist, daß eine ernsthafte Discussion unmöglich ist und die Klausel des Vertrages vom 1. Juli angezogen werden muß, wonach England seinen Einfluss zur Verstärkung anzubieten hat.

\* Das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, wird im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht. Dasselbe ist vom 15. Juli d. J. datirt und lautet: § 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres wird für die Zeit vom 1. October 1890 bis zum 31. März 1894 auf 486,988 Mann festgestellt. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. § 2. Vom 1. October 1890 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feld-Artillerie in 434 Batterien, die Fuß-Artillerie in 31 Bataillone, die Pioniere in 20 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt. § 3. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 11. März 1887 (Meißner Gesetzbl. 1887 S. 17) treten mit dem 1. October 1890 außer Kraft. § 4. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Blindenvertrages vom 23. November 1870 (Bundes-Gesetzbl. 1871 S. 9) unter III. § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militair-Convention vom 21./25. November 1870 (Bundes-Gesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung.

\* Die Schul-Dotations-Vorlage ist, wie die „Kreuz-Zeitung“ vernimmt, noch nicht zum Abschluß gelangt. Hiermit wird eine Meldung der „Berl. Pol. Nachr.“ dementirt, wonach der Entwurf bereits dem Staatsministerium habe unterbreitet werden können.

\* Internationaler Textilarbeiter-Congress. Die „Kölner Volkszeitung“ schreibt: Entgegen einer Meldung der „Kölner Ztg.“ von dem Staatsfinnen eines internationalen Textilarbeiter-Congresses können wir aus bester Quelle mittheilen, daß dieser Congress zwar von Seiten der schweizerischen Arbeiter angeregt und von den amerikanischen Textilarbeitern die Bezeichnung beschlossen worden ist, daß derselbe aber, nachdem die deutschen Arbeiter, vertreten durch ihren in Berlin bestehenden Agitations-Ausschuk, die Theilnahme abgelehnt haben, wahrscheinlich nicht stattfinden wird. Der Congress würde auch ohne die Theilnahme Deutschlands und Frankreichs, welche beide eine so ausgedehnte Textil-Industrie besitzen, als alle andern Länder kaum zusammen, bedeutungslos sein. Vielmehr soll, wie wir bereits früher mitgetheilt haben, ein deutscher Textilarbeiter-Congress stattfinden, um die „nationale Organisation“, für welche der Berliner Agitations-Ausschuk den Plan schon entworfen hat, zu vollenden.

\* Das Berliner socialdemokratische „Volksblatt“ veröffentlicht drei Broschüren, allerdings ohne Namensunterschrift, in welchen

die Sorge über Spaltung und verschiedene Strömungen innerhalb der Sozialdemokratie als unbegründet hingestellt werden. Meinungsverschiedenheiten über taktische Fragen und untergeordnete Dinge könnten eine Partei, wie die sozialdemokratische, nicht erschüttern; ihre Disciplin besthele nach wie vor. Wer als Francitour sich außerhalb der Partei stellen zu können glaube, fliege hinaus.

\* **Rundschau im Reiche.** Durch Publikation des Senats wird in Hamburg die Zwangs-Krankenversicherung der Dienstboten geleglich eingeführt, nach der die Herrschaft verpflichtet ist, für die Versicherung der Dienstboten Sorge zu tragen, den halben Beitrag selbst zu zahlen, während die zweite Hälfte vom Lohn abgezogen wird. — Der bayerische Minister des Innern mißbilligte die amtliche Aufforderung des Bezirksamts Würzburg zu Beiträgen für ein bayerisches Bismarck-Denkmal. (Das Bezirksamt hatte die Bürgermeister des Amtsbezirks amtlich aufgefordert, die Gemeindeangehörigen von dem Vorhaben, dem Kürten Bismarck bei Starnberg ein Denkmal zu setzen, geeignet zu verständigen, zur Theilnahme am Unternehmen durch Einzahlung reichlicher Geldbeträge aufzufordern, solche entgegenzunehmen und mit thunlichster Beschleunigung an das Bezirksamt einzufinden.) — Im östlichen Westfalen, sowie im Fürstentum Lippe-Detmold hat die sozialdemokratische Partei eine Agitation eingeleitet, welche dahin geht, die Reichstagswahlkreise Minden-Lübbecke, Bielefeld-Wiedenbrück, Herford-Halle und Lippe-Detmold unter einheitliche Organisation zu bringen. Als Organ dieser regionalen Organisation ist die in Herford seit Kurzem erscheinende „Wollwacht“ anerkannt worden. — In der „Kreuz-Zeitung“ ergreift ein militärischer Kadett das Wort, um ausführlich die große Bedeutung Helgolands für die deutsche Marine dargelegen, wodurch die Zugeständnisse in Ostafrika aufgewogen würden. — Die „Nord. Allg. Ztg.“ bestätigt ausdrücklich die Meldung der „National-Zeitung“, daß der von den „Hamburger Nachrichten“ gebrachte Artikel über die auswärtige Lage mit der in den nachgebenden Kreisen Deutschlands herrschenden Auffassung der Tripelallianz jedenfalls in schroffem Widerspruch stehe. — Bei Major v. Wissmann hat sich Abnahme der örtlichen Krankheitserscheinungen bei befriedigendem Appetit und Schlaf eingestellt. Die Ärzte halten aber die weitere Beiträume noch für erforderlich. Freiherr v. Gravenreuth ist abgereist und Dr. Bumiller wieder in Lauterburg. — Aus Oppeln wird gemeldet: Der Landwirtschaftsminister hat eine Untersuchung über die Ursachen der fortgesetzten hohen Fleischpreise angeordnet. Vom Centralverein der verbündeten Landwirthschaften ist ein besonderes Gutachten eingefordert worden. — In Gegenwart des Kaisers findet am 28. d. M. der Stapellauf des neuen Minen-dampfers auf der Werft zu Wilhelmshaven statt.

### Ausland.

\* **Frankreich.** Der Zwischenfall von Nizza ist bereits beigelegt, da die beiden jungen Leute, welche in angrenzendem Zustand die französische und italienische Fahne in der Nacht zum 14. Juli von dem Barbierladen heruntergerissen, beschmiert und beschimpft hatten, auf dem italienischen Consulat in Nizza erschienen, um Vergebung gebeten und eine entsprechende Erklärung unterzeichnet haben. — Die Aussteuer der Baronesse Mohrenheim, der Tochter des russischen Botschafters, soll vom Baron herrühren. Ein Blatt bezeichnet die Verlobung als „eine französisch-russische Alliance“. — Der Kriegsminister reist zur Inspection an die Vogesengrenze. — Der Minister des Innern wird keine Stier-Rennen mit Tötung des Stiers mehr erlauben.

\* **Italien.** Offiziell wird versichert, die Regierung habe durch den Botschafter in Wien Aufklärungen über die Auflösung des Vereins „Pro Patria“ verlangt. Das Local-Comité des Vereins „Dante Alighieri“ nahm einstimmig eine Tagesordnung an, welche den bekannten Protest des Centralrates des Vereins billigt und den lebhaften Unwillen, welchen die Auflösung des Vereins „Pro Patria“ bei allen Italienern erweckt habe,肯定iert und die Pflicht für eine weitere Agitation zum Schutze der italienischen Nationalität anerkennt. — Der Artilleriereiter Hauptmann Casati wurde zum Major der Bersaglieri ernannt.

\* **Luxemburg.** Anlässlich des Geburtstages des Herzogs von Nassau schreibt die „Luxemburger Ztg.“: „Se. Hoheit Herzog Adolf von Nassau feiert heute auf Schloß Monrepos seinen 73. Geburtstag. Die Luxemburger, die dem hohen Herrn nimmer den großen Dienst vergessen werden, den er dem Lande durch Liebernahme der Regenschaft während der Krankheit Sr. Maj. des Königs-Großherzogs geleistet hat, nehmen im Geiste Theil an der Feier und wünschen von Herzen, daß der gerechte Fürst noch langer Jahre des Wohlseins und der Rüftigkeit sich erfreue, die sie während dessen Verweilens in unseren Gauen zu bewundern Gelegenheit hatten.“

\* **Spanien.** Die Nachrichten aus der Provinz Catalonia über die Ausstände lauten sehr ernst. Die Bewegung gefährdet die öffentliche Ordnung. Es verlautet, General Martinez Campos sei mit außerordentlichen Vollmachten zur Beliegung des Conflicts dorthin entsendet. Wahrscheinlich wird in ganz Catalonia der Belagerungszustand proklamirt werden. — Der Avilo „Surprise“ mit der Kaiserin Friedrich an Bord, ist am Donnerstag von Gibraltar abgesegelt.

\* **Großbritannien.** Der Londoner Friedens-Congress drohte mit einem kriegerischen Auftritt abzuschließen, da die Franzosen die Neutralisation von Elsass-Lothringen verlangten; Dohrn protestierte und stellte die Aufrechterhaltung des status quo als selbstverständliche Voraussetzung hin. Präsident Villari (ein italienischer Abgeordneter) beruhigte die Gemüther und beendigte die peinliche Scene, indem er auf den Charakter des Congresses als „Friedens“-Congress hinwies. Der dänische Deputirte Bing bedauerte den Verlust von Schleswig-Holstein, fügte aber

beruhigend hinzu, Dänemark fange deswegen mit Deutschland keinen Krieg an. Der nächste Congres 1891 findet in Rom, der von 1892 in Berlin statt. — Der „Times“ wird aus Paris gemeldet, daß Präsident Gelmar die Namen zweier Offiziere, Morosini und Palma, veröffentlicht, welche die Nachricht über eine angebliche Verschwörung hinterbracht haben. Die Veröffentlichung habe einen heimlichen Eindruck gemacht. Der Präsident habe durch seine Veröffentlichung augenscheinlich die Missstimmung der Armee gegen die Polizei verschwärzt wollen. Die Regierung erkläre, sie zweifele nicht im Geringsten, den Frieden und die öffentliche Ruhe aufrecht erhalten zu können. — Zwischen den Directoren der London-Dock und St. Katharin-Dock Dockarbeiter sind Streitigkeiten entstanden, weil die Directoren sich weigerten, den Delegirten des Dockarbeiter-Vereins zu gestatten, im Dock von den Hilfsarbeitern die Vorzeigung der Vereins-Mitgliedsfahrt zu verlangen. Deswegen stellten 2000 Arbeiter die Arbeit ein. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen den Directoren und dem Verein statt. Die Dockarbeiter von Cardiff verlangen Lohnerhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit, wibrigenfalls sie für Samstag einen allgemeinen Ausstand androhen. Der Socialist und Agitator Tillett ist in Cardiff angekommen. Die Dock-Directoren verweigern alle Zugeständnisse. Der Ausstand würde wahrscheinlich die Aufhebung des gesammelten Handels im Canal von Bristol bedeuten. — Im Unterhause stellte Ferguson in Abrede, daß hinter dem englischen deutschen Abkommen ein weiteres geheimes Abkommen bestehe. Obwohl die Regierung ihre Freundschaft mit Deutschland zu festigen wünsche, sei sie von der bisherigen Politik nicht abgewichen. Bereits des Protectorats über San-Francisco danach die Unterhandlungen mit Frankreich fort. England werde durch das Protectorat nicht den Handel irgend einer anderen Macht zu behindern suchen, sondern San-Francisco zum Ausgangspunkt für die Unterdrückung des Slavenhandels machen. Weiter beantragt Ferguson in zweiter Lesung die Genehmigung der Helgoland Bill mit einer Rede, die im Wesentlichen mit Salisbury's neulicher Rede im Oberhause übereinstimmt. Sodann nahm Gladstone das Wort. Derselbe erklärte, er wolle das Abkommen wegen Helgoland nicht bestätigen, weil es für alle interessirten Parteien vortheilhaft sei. Aber die Regierung schaffe dadurch, daß sie für die Abtretung des Gebiets die Genehmigung des Parlaments einholte, einen konstitutionellen Präcedenzfall, der ungemeine Folgen haben könnte. Aus dem Grunde werde er an der Weiterbehandlung dieser Bill nicht Theil nehmen. Minister Goschen, der dann sprach, bedauerte, daß Gladstone auf der weiteren Beratung der Helgoland-Bill nicht Theil nehmen wolle, obwohl er das deutsch-englische Abkommen so warm billige. Was den konstitutionellen Präcedenzfall betreffe, so billige es die Mehrheit des Parlaments und des britischen Volkes, daß die Regierung das Parlament consultirt habe, wo es sich um die Abtretung eines Gebietes in Friedenszeiten und nicht etwa unter Kriegsnöthwendigkeit handle. Die Regierung übernehme deshalb auch die Verantwortlichkeit dafür, obwohl sie zugebe, daß ihr Vorgehen eine Abweichung von der bisherigen konstitutionellen Uebung sei. Indessen werde keine Prärogative der Krone, selbstständig Verträge abzuschließen, aufgegeben.

\* **Schweden und Norwegen.** Aus Molde, 24. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser verbrachte die letzten Tage wegen andauernden Regens an Bord. Die Rückkehr nach Bergen ist auf heute Abend 8 Uhr festgesetzt.

\* **Norwegen.** Nach Petersburger Berichten ist im Gouvernement Njajan die sibirische Kinderyest in großerartiger Verbreitung ausgebrochen. Auch Menschen werden davon befallen. Die Veterinär-Polizei wird lässig gehandhabt.

\* **Serbien.** Nachdem die Pforte es abgelehnt hat, für die Ermordung des serbischen Consuls in Pristina Genugthuung zu geben oder der Witwe des Ermordeten eine Entschädigung zu gewähren, hat die serbische Regierung der „Kölner Ztg.“ zufolge abermals eine in nachdrücklichem Ton gehaltene Note an die Pforte gerichtet und erklärt, sie bestehe darauf, daß ihr wegen der Ermordung des Consuls Genugthuung geleistet werde und ersuche daher nochmals die Pforte, von dem gefassten Entschluß abzustehen und die gewünschte billige Genugthuung zu ertheilen.

\* **Türkei.** Mit Rücksicht auf die Unsicherheit in dem von den anatolischen Bahnen durchkreuzten Gebiete, sowie auf die diesbezügliche, dem Großvezier vom deutschen Botschafter Radowits übergebene Note entsende die Pforte eine größere Truppenanzahl zum Schutz der Bahnarbeiter dorthin.

### Handel, Industrie, Erfindungen.

\* Eine hygienische Ausstellung ist in Stuttgart vom 8. bis 14. September d. J. (ebenfalls bis 30. September) geplant. Bereits sind so viele Anmeldungen erfolgt, daß die zunächst vorgesehene Raumweite in der städtischen Gewerbehalle, wo die Ausstellung stattfindet, bedeutend sich vergrößert, und außerdem werden Maschinen verschiedener Art in ihrer Thatigkeit das Bild der Produkte anregend beleben. Es wird die Chocoladefabrikation gezeigt werden, die Herstellung von Broden, das Nöthen in neu patentirten Ofen, eine Molkerei in Betrieb, um die für Krankliche so wichtige Magermilch zu erzeugen; alle Systeme in Wäschekleidung, von Jäger, von Lahmann, von Kneipp werden vertreten sein, ebenso allerhand Turn-Apparate und die Hilfsmittel für Unfall-Verhütungen und Rettung Verunglücker. Goldene, silberne und broncene Medaillen werden von einem Preisgericht an die verdienten Aussteller verteilt; jeder derselben erhält ein Diplom für die Unterstützung, welche er der gemeinnützigen Sache gewährte. Die Ausstellungs-Commission hat ihr Bureau bereits in der Stuttgarter Gewerbehalle aufgeschlagen und wird allen Anfragen wie Wünschen, die an sie zum Zweck der Förderung des Unternehmens gerichtet werden, bereitwilligst entsprechen.

\* **Verlosungen.** Stadt Vari 100 Fr.-Doose vom Jahre 1869. Liebung am 10. Juli 1890. Auszahlung um den 10. Januar 1891. Hauptpreise: Serie 799 No. 25 45.000 Fr., Serie 228 No. 47 8000 Fr., Serie 407 No. 7 1000 Fr., Serie 621 No. 65, Serie 682 No. 62 à 800 Fr., Serie 426 No. 28, Serie 480 No. 5, Serie 517 No. 26 à 400 Fr., Serie 10 No. 82, Serie 193 No. 72, Serie 240 No. 12, Serie 345 No. 86, Serie 382 No. 73, Serie 400 No. 100, Serie 587 No. 74, Serie 609 No. 76, Serie 616 No. 90, Serie 765 No. 68, Serie 770 No. 27, Serie 792 No. 8 à 200 Fr.

-m. **Coursericht der Frankfurter Börse** vom 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktien 267 $\frac{1}{4}$ , Disconto-Commandit-Aktien 220 $\frac{1}{4}$ , Staatsbahn-Aktien 206 $\frac{1}{4}$ , Galizier 178, Lombarden 120, Egypter 97,40, Italiener 94 $\frac{1}{4}$ , Ungarn 89,80, Gotthardbahn-Aktien 164,20, Schweizer Nordost 142,40, Schweizer Union 119, Dresden-Bant 155 $\frac{1}{4}$ , Laurahütte-Aktien 141 $\frac{1}{4}$ , Gelsenkirchener Bergw.-Aktien 167 $\frac{1}{4}$ . — Die Course waren bei stillem Geschäft nahezu unverändert. Bergwerke fester.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o. **Wiesbaden**, 25. Juli. (Ferien-Strafammer.) Vorsteher Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — zunächst nimmt der Fuhrknecht Carl Sch., von Thale am Harz, zuletzt in Höchst a. M. wohnhaft, auf der Anlagebank Platz, um sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er will zwar nicht Fuhrknecht von Profession sein, hat sich aber doch im Frühjahr d. Js. bei einer Witwe in Höchst verdingt und sich auch dieser gegenüber die Qualifikation als Kötlicher beigelegt. Am 19. April d. Js. fuhr er mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen über die Königsteiner Straße nach dem Güter-Bahnhofe der Hess. Ludwigsbahn. Da er auf dem Wagen saß, bemerkte er nicht, daß vor der Einfahrt zu dem Bahnhofe ein kleines Kind über die Straße lief, infolge seiner Unachtamkeit und seines Leichtsinns unter die Pferde geriet und schließlich auch noch von einem Borderrad überfahren wurde. Glücklicher Weise hatte das Kind nur eine leichtere Hautabschürfung durch den Tritt eines Pferdes, innere Verlebensungen aber nicht erlitten. Sch. hat seinen Leichtsinn mit 14 Tagen Gefängnis zu büßen. — Wegen Beleidigung und Bedrohung ist der Fuhrmann Jacob H. von Lautensfelden vom Schöfengericht zu Langensalza mit 7 Tagen Gefängnis belegt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil hatte den Erfolg, daß dasselbe aufgehoben. H. zwar von der ihm zur Last gelegten Bedrohung freigesprochen, aber wegen Beleidigung zu 15 Mt. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt wurde. — In Grävenwiesbach besteht ein Consumentverein zur Beschaffung billiger Lebensmittel. Der Geschäftsführer desselben, Conrad P., sollte nun seine Funktionen dadurch überschritten haben, daß er Brannwein zum Gemüse auf der Stelle ausschänkte, also Schankwirtschaft betrieb, die ihm nicht concesionirt war. Während das Schöfengericht ihn von dieser Verdächtigung freisprach, gewann die Strafammer auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin die Überzeugung, daß nicht der Consumentverein als solcher, sondern P. als dessen Lagerhalter gegen die Gewerbeordnung verstoßen. Da der Mann wegen dieses Vergehens schon mehrfach vorbestraft ist, wird er heute unter Aufhebung des ersten Urtheils und unter Belastung mit den Kosten beider Instanzen in 60 Mark Geldstrafe genommen. — Unter verschlossenen Thüren wird gegen den Fabrikarbeiter Anton K. von Gräbach wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängnis. — Am späten Abend des zweiten Osterfeiertages bemerkte der hier wohnhafte Privatdrucker Heinrich W. von Viebrich in der Nähe der Bahnhöfe zwei junge Mädchen, die ihm in so später Stunde und mehr noch durch ihr Benehmen auffielen. Er verfolgte dieselben in die Wilhelmstraße, mußte aber alsbald die Erfahrung machen, daß er sich in denselben getaucht hatte, denn seine Begleitung wurde rundweg von denselben abgelehnt. Ob aus Anger darüber, oder in der Meinung, seine Wünschen eher erreichen zu können, wiederte er die Rolle eines Schutzmannes und erklärte den Mädchen, er habe ihr auffallendes Benehmen schon längere Zeit beobachtet und verhaftete sie nun im Namen des Gesetzes. Die Mädchen waren jedoch nicht so leichtgläubig und riefen, als ihnen W. nicht vor der Seite wisch, in der oberen Wilhelmstraße einen Fremden um Hilfe an. In demselben Momenten aber erschien ein wirklicher Schutzmann und bemächtigte sich seines Pseudo-Collegen befreis Feststellung seiner Personalien. Während W. von der Anlage der verüchten Röthigung freigesprochen wird, kostet ihm das Schutzmannspielen 20 Mt. und die Kosten. — Zwei weitere Verhandlungen über die Berufungen des wegen Betrugs und Mundstückstahl verurtheilten Grundarbeiters Adolf G. von Pforzheim und des Fuhrmanns Wilhelm M. von hier, welcher wegen groben Unfugs und Beleidigung mit Geldstrafen belegt worden ist, wurden im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt.

## Jagd und Sport.

= **Der Fränkische Verein zur Förderung reiner Hunderassen**, Sitz in Nürnberg, veranstaltet vom 29. August bis incl. 1. September d. J. in Nürnberg eine große internationale Hundeausstellung für Hunde aller Rassen. Bei einer sehr reichen Klassenzahl (ca. 100 Klassen) sind über 6000 Mt. an Geldpreisen ausgeworfen, ohne die äußerst wertvollen, zahlreichen Ehrenpreise. Begünstigt durch die centrale Lage Nürnbergs erwartet man eine große Anzahl von Rassehunden (etwa 800 bis 1000 Stück) und werden nicht allein Jagdhunde, wie Schweizhunde, kurz, lang- und stichelhaarige Vorstehhunde, Griffons, Setters, Pointers, Dachshunde, Foxterrières &c. den Kennerblick des Waidmannes auf sich ziehen, sondern es werden auch die prächtigen Bernhardiner, welche zahlreich aus der Schweiz erwartet werden, die deutschen Doggen.

Maltiffs, Bulldoggen, Neufundländer, schottischen Schäferhunde, Spiege, Pudel, raubhaarige Pinscher &c. das Auge des Hundebesitzers erfreuen. — Von Damenhündchen kommen die reizendsten, kleinste Exemplare, darunter die höchst interessanten japanischen Chins. Das größte Aufsehen werden jedoch die aus Russland erwarteten großen, langhaarigen Windhunde erregen. — Anmeldeschluß 15. August. Anmeldungsformulare und Programme versendet der Vorstand, Herr Carl Probst, Nürnberg.

\* **Paris**, 24. Juli. Auf dem Rennplatz zu Colombes fanden gestern schwere Ausschreitungen statt, die durch enttäuschte Wetten verursacht wurden. Es soll bei einem der Rennen nicht ordnungsgemäß verfahren worden sein. Die Rennbesucher, mehrere tausend Personen, zündeten den Umfassungszaun an und wollten auch die Tribünen, zu denen sie vorbrangen, in Brand stecken. Dann erklimmten sie die Zäune und fällten die Telegraphenstangen. Die Polizei war machtlos, ein Gendarm wurde nur durch die Intervention von Privatpersonen davor gerettet, in die Seine geworfen zu werden. Nachdem Alles zerstört und geplündert war, erschien die Cavallerie und säuberte den Platz. Hierbei wurden mehrere Personen verwundet. (V. L.)

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Der "Breslauer General-Anzeiger" meldet, in Orzech (Kreis Tarnowiz) sei eine Bergarbeiterin an Cholera nostras erkrankt. — Wie aus Hirschberg berichtet wird, haben am Mittwoch auf dem Riesengebirge bei einer sehr niedrigen Temperatur mehrfach leichte Schneefälle stattgefunden. — Die Defension der Reichs- in Charlottenburg verirrtenen Rentners Haugk, dessen Beerdigung, wie berichtet, polizeilich verschoben wurde, hat als Todesursache Gehirn-  
schlag ergeben.

\* **Das Kaiserreich in Skandinavien** scheint nach Kaiser Wilhelms Vorgang bei den Mitgliedern regierender Häuser in und außerhalb Europas modern zu werden. Gegenwärtig befindet sich Erzherzog Karl Ludwig, der älteste Bruder des österreichischen Kaisers, mit seinem Sohne, dem Erzherzog Franz Ferdinand von Este, in Schweden, und zwei Söhne des Kediven trafen kürzlich gleichfalls über Döderforsund, von Trondheim her kommend, in Stockholm ein. Dieselben haben eine Schule in Wien besucht, sprechen fließend deutsch, wie französisch, und telegraphieren täglich an ihre Eltern, die sich lebhaft für die nordische Reise der Bringen interessieren. Im Gefolge befindet sich ein Sekretär, dessen Aufgabe ist, eine Beschreibung der Reise auszuarbeiten.

\* **Ein Fall von Heirathsschwindel**, wie er bisher noch nicht vorgekommen sein dürfte, beschäftigte die erste Ferien-Strafammer des Landgerichtes I. zu Berlin. Angeklagt war der Pförtner Ernst Müller und seine Chefrau Christiane Müller, geborene Scholz. Die Chefrau selbst war es, welche ihren Mann bewog, in zwei Fällen sich als Heiraths-Candidaten anzugeben und feste Verhältnisse anzuknüpfen, während selber die "Bräute" gänzlich ausgeplündert wurden. Das saubere Paar wurde, und zwar die Frau zu drei, der Mann zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

\* **Ein eigenhümliches Halsweh** ist, wahrscheinlich infolge der hohen Temperatur, letzter Tage in Hermannstadt mit fast epidemischem Charakter aufgetreten. Es äußert sich in Schlingbeschwerden, ist oft schmerhaft und dauert ein bis drei Tage.

\* **Eine Eigenthümlichkeit Sachsen's**, welche sich Jahrhunderte lang erhalten und auf die man früher einen außerordentlich hohen Wert gelegt hat, die königliche Perlenfischerei, wird allem Anschein nach bald ganz verschwinden. Wenigstens hat das Ministerium des Innern vorläufig davon abgesehen, die Stelle des mit Tod abgegangenen Perlenfischers wieder zu besetzen, nachdem in dessen Familie das Amt seit 1821 fortgeerbt hatte. Die weiße Elster wird in der Gegend von Bad Elster im Vogtland bis zu dem Städtchen Elsterberg, ungefähr in einer Ausdehnung von 16 Stunden, ebenso wie acht ihrer Nebenbäche von einer schwarzen Muschel bemohnt, welche eine Länge von 15 Centimetern erreicht und in deren Gehäuse Perlen gefunden werden. Dieselbe Muschel findet sich übrigens auch in einigen Bächen des Fichtelgebirges in Bayern und, wie erst ganz neuerdings festgestellt worden ist, sogar in dem durch die Industrie stark verunreinigten Wasser des Chemnitzflusses bei Chemnitz. Im Jahre 1821 ist die vermutlich von Venezianern zuerst betriebene Perlenfischerei für landesherrliches Recht erläutert und deren Ausübung dem Moritz Schmerler, weiterhin aber dessen Nachkommen übertragen worden. Das Jahr 1888 war das erste, in welchem die königliche Perlenfischerei nicht betrieben worden ist. Im vorigen Jahre hat man sie wieder aufgenommen, allein man fand im Ganzen nur 71 Perlen, darunter nur 9 helle und 25 halbhelle, die übrigen waren verdorben oder Sandperlen. Die Perlenfischer schreiben den fortwährend starken Rückgang der Ausbeute dem Umstände zu, daß die Muscheln von den Fabriken zu leiden hätten. Auf einer sonst sehr ergiebigen Strecke sind im letzten Jahre sämtliche Muscheln tot aufgefunden worden, so daß 450 Stück ausgeschlagen und an die Perlmutt-Fabriken des Voigtlandes verkauft werden müssen. Vor Zeiten, da die Perlen noch weit höher im Preise standen, als jetzt, und die Ausbeute eine reichere war, stellten die sächsischen Fürsten die Perlenfischerei noch über den Silberbergbau des Erzgebirges.

\* **Lebendige Gasbeleuchtung und elektrische Beleuchtung** vom hingegen hohen Standpunkt aus veröffentlicht Professor von Pettenkofer eine längere interessante Betrachtung, aus der der "Berl. B.-G." folgendes wiedergibt: Der Einfluß der Beschaffenheit des Lichtes auf die Sehschärfe und den Farbensinn ist bekannt. Während bei Gaslicht die Sehschärfe um etwa 1/10 herabgesetzt ist, kommt dem elektrischen Licht sogar gegenüber dem Tageslicht ein gewisser Vorzug zu. Noch günstiger gestaltet sich das Verhältnis für das elektrische Licht bezüglich des Farben-

sinn, denn letzteres erhöht den Roth-, Grüne-, Blau- und Gelbsinn. Dieser Vorzug kommt allerdings nur dem Bogenlicht zu, während das Glühlicht sich in dieser Beziehung mehr dem Gaslicht nähert. Der größere Reiz, den das von einer kleineren Fläche ausgehende und deshalb stärkere elektrische Licht auf das Auge ausübt, ist ein Nachteil desselben gegenüber dem Gaslicht. Allerdings läßt sich diesem Nachteil durch matte Glasschichten begegnen, doch verliert das Licht dabei mehr als ein Fünftel seiner Helligkeit. Auch durch Anwendung von Schirmen kann die Blendung des Lichtes bewirkt werden, und hier empfiehlt sich das elektrische Licht besonders dadurch, daß die Lichtquelle dem Leidenden oder Schreibenden viel näher gebracht werden kann als Gaslicht, denn der Unterschied in der Wärme-Erzeugung ist zwischen den elektrischen Brennern und der Gasflamme ein sehr bedeutender. Ein Gasbrenner von 27 Kerzen Helligkeit entwickelt in einer Stunde 46 Wärme-Einheiten, eine Gasflamme von nur 17 Kerzen Leuchtkraft dagegen 908 Wärme-Einheiten, so daß bei elektrischer Beleuchtung nur der zwanzigste Theil jener Wärme entwickelt wird, welche Gas erzeugt. Während jedes Leuchtmaterial die Güte der Luft beeinträchtigt, indem Sauerstoff verbraucht, Kohlensäure und Wasser an dieselbe abgegeben wird, verhält sich das elektrische Licht vollkommen anders. Es ändert an der Zusammensetzung der Luft gar nichts, es verbirgt die Luft nicht im Geringsten. Der Nachteil, den das Gaslicht in dieser Beziehung gegenüber dem elektrischen Licht hat, läßt sich allerdings durch ausgiebige Lüftung und durch Abführung der Verbrennungserzeugnisse des Gases beschränken und vermindern. Es wäre schwer zu sagen, ob die eine Industrie in der Zukunft die andere ganz verdrängen wird; aus der gleichzeitigen Entwicklung unseres Beleuchtungswesens könnte man dies nicht schließen, denn noch heute leuchten der Gaslatern und die Kerze, die Dallampen und das Petroleum, die Gasflamme und das Bogenlicht friedlich nebeneinander.

\* **Die französische Gesellschaft von hente.** In seiner letzten Sonntags-Plauderei im "Matin" legt Aurélien Scholl die Veränderungen dar, welche die französische Gesellschaft unter der dritten Republik durchgemacht hat. Aristokratie, Bürgertum, Welt und Halbwelt, so schreibt er, sind Worte, die heutzutage keinen Sinn mehr haben und nur noch Klassen bezeichnen, die in eine unentwirrbare Masse verschmolzen sind. Nur das Wort "Million" läßt noch seinen alten Zauber aus. Die Mode-Magazine haben ihren Anteil an dieser allgemeinen Verwirrung aller Unterchiede. Der Abkömmling eines Kellners oder Herrschaffeldieners ist heute schwer aus guter Gesellschaft heraus zu erkennen. Beide wetten beim Rennnen und treffen sich in den Clubs. Früher konnte man die verschiedenen Gesellschaftsklassen nach ihrer Sprache unterscheiden. Aber auch die Sprache hat sich, wie alles Andere, dem Prozeß der demokratischen Gleichmachung unterworfen müssen. Während die Ladengesellen, die Angestellten und Geschäfts-Agenten sich die Sprache der feinen Welt aneignen, gilt unter den jungen Leuten der guten Gesellschaft die Stallsprache für "select". Bald wird zwischen dem Camelot und dem Rotlicht-Attaché kein merlicher Unterschied mehr sein. Unter den Producten-Masern der Hallen finden sich einige, die Abends den Cotillon im "Hotel Continental" anführen. Ich hörte kürzlich einen Dienstmann an einer Straßenecke sagen: "Ich will noch etwas Toilette machen, da ich um 8 Uhr in den Club muß."

\* **Chinesische Greuel.** Mahllose Greuel werden aus China berichtet. Als jüngst chinesische Truppen nach Unterdrückung einer Rebellion auf der Halbinsel Formosa zurückkehrten sollten, überließ sie der General Chen-Tai ihrem Schiff und nahm nur einige Hünftlinge mit an Bord. Viele starben, ohne Proviant gelassen, auf der Heimfahrt in Booten in Hunger um und 250 erlagen dem Fieber. Die Conjuraten legten Fürsprache für gelandete Kranke ein und jener General schickte ihnen — Todengräber! Diese warteten nicht immer, bis die Armen ihr Leben ausgehaucht, sondern preßten sie sterbend und jammernd in die Särge und andere Soldaten festigten sich auf die Decke, um die Unglückslichen niederzuhalten! Man hatte sie rüdelweise zum Begräbniß getrieben. Der Correspondent der "Daily News" erläutert dazu: Bei den Chinesen ist es uralte Sitte, daß, wenn ein Soldat stirbt, sein Offizier die Begräbniskosten von der Regierung begiebt und einen Theil davon giebt er den Kameraden des Verstorbenen. Dies erklärt in obigem Falle die schreckliche Unthät. Noch ehe die Unglückslichen gestorben, theilten sich ihre Kameraden bereits in die Gelder!

\* **Ein elektrischer Omnibus** ist in Amerika construit worden. Er führt von der Firma Dibbs & Garnett in Hill City, Dakota, her und soll schon in nächster Zeit praktisch verworhet werden. Die reichen Wasserkräfte des Staates Dakota werden den Betrieb wesentlich erleichtern. Die Construction des Omnibus ist sehr einfach. Längs der Landstraße werden zwei Doppelleitungen in einiger Höhe geführt, die durch Windeleinstangen gestützt werden. Die eine Leitung wird von den Wagen benutzt, die nach der einen, die andere von denen, die nach der anderen Richtung fahren. Auf diesen Leitungen bewegt sich ein kleiner Kontaktwagen, der durch eine Zuleitungsschiene mit dem Omnibus verbunden ist und von diesem vorwärts geschoben wird. Zur Leitung des Wagens dient ein vorn befindliches Lenkrad, das vom Führer des Wagens bedient wird.

\* **Humoristisches.** Ein besorgter Vater. (Vater, zu seinem Sohne, der sich auf der Galerie des Theaters über die Brüstung legt): "Um Gotteswillen, fall mir net da runter, Andres, do une foit's 3 Markt." — Geschäftsmäßig. Herr: "Sie sind mir als Heiraths-Bermittler empfohlen; ich möchte Ihre Hilfe in Anspruch nehmen." Heiraths-Bermittler: "Schön, darf ich Ihnen meine Mutterkarte vorlegen?" — Die alten Deutschen. "Tom, wie viel Krüge hab' ich?" Sieben, Herr Lehmann! "Pfui, eine ungerrade Zahl, da muß ich noch drei trinken." — Deutlich. Ein berühmter Professor, der vielfach durch neugierige Fremde gestört ward, ließ schließlich an seiner Thür ein Schild mit fol-

gender Aufschrift anbringen: "Wer zu mir kommt, erzeigt mir eine Ehre, wer nicht kommt, macht mir ein Vergnügen!" — Vertrauen-verweckend. A.: "Ist der neue Bezirks-Arzt wirklich so tüchtig, wie man sagt?" B.: "Ja, der bringt aus dem einfachsten Schrank das schönste Herzensfeuer zu Stande." — Fortschritt der Cultur in Afrika. Dolmetscher: "Der Häuptling läßt Dir sagen, Du darfst keinen Schritt über die Grenze unseres Landes thun, eh' Du nicht seine Forderungen erfüllt hast!" Afrika-Reisender: "Und was verlangt der Häuptling?" Dolmetscher: "Beinh Prozent von den Einnahmen aus Deinem nächsten Buche!"

## Land- und Handwirthschaft u. dergl.

\* **Rothweinprobe.** Es ist nichts leichter als verdächtigen Rothwein auf seine Echtheit und seinen Ursprung hin zu prüfen. Man braucht bloß einige Tropfen auf ein Stückchen gewöhnlicher Kreide (wie man sie zum Schreiben verwendet) zu tränken. Wird der Fleck braun oder schiefgrau, ist der Rothwein echt und unverfälscht; wird er blau, in's Violette spielend, trinkt man Heidelbeerwein; ist der Wein mit Malvenstoff gefärbt, färbt sich die Kreide blau oder grün; ist der Fleck unverändert rot, zieht man den Wein schleunigst weg, dann nämlich verdankt er seine Farbe dem schenischen Fuchsia oder dem Sternmescerensaft.

\* **Frisches Fleisch** in heißer Jahreszeit aufzubewahren. Man legt das Fleisch zerchnitten in einem Topf, bedeckt es mit Leinwand, streut auf dieselbe eine Lage Salz und darüber ein bis zwei Centimeter hoch pulverisierte Holzflocke. Geräuchertes Fleisch unwickelt man, nachdem man die Oberfläche gefärbt, mit Papier und legt es in pulverisierte Holzflocke. Es bleibt dann frisch und von Moder frei. Riecht das Fleisch, was in der heißen Jahreszeit sehr leicht einzutreten pflegt, so legt man es etwa eine Stunde lang in eine mäßige Salicillösung (3 Gramm auf 1 Liter Wasser), spült und wäscht es dann gut und der üble Geruch ist verschwunden.

\* **Über das Begießen der Blumen im Sommer.** Die Frage: Wann sollen Blumen und Gemüse im Sommer begossen werden, wird in der "Wiener Ill. Gartenzeitg." folgendermaßen beantwortet: "Ein alter Gärtner sprach lautet: Eine Stunde Wasser Abends ist so gut wie zwei Früh." Obwohl diese Regel hauptsächlich dem Gemüsebau gilt, so haben wir doch die Erfahrung gemacht, daß sie ebenso richtig in der Blumenzucht und in der Topfblumenzucht sei. Wir können die Befolgung dieses Spruches nur allgemein anempfehlen. Als Beispiel möge der treffliche Stand der Hunderte von alten, starken Pflanzen des alten Orangeriehauses im Schwarzenberg-Garten dienen, die regelmäßig Abends zwischen 5 und 6 Uhr ihre Wasserportion erhalten.

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

\* **Berlin,** 25. Juli. Dem "Berliner Tageblatt" zufolge herrschte gestern die ganze Wartete entlang ein furchtlicher Orkan. Die Stadt Neustadt wurde stark beschädigt.

\* **Spandau,** 25. Juli. In dem benachbarten Dorfe Grünfeld wurde durch einen Wirbelsturm bei einem gestern stattgehabten Gewitter ein großer Theil der Häuser abgedeckt, der Kirchturm umgestürzt und eine Mühle zerstört.

\* **London,** 25. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde um Mitternacht von Phillips die Verwerfung der Helgoland-Bill beantragt. Smith beantragte Schluß der Debatte, worauf die Fortsetzung der Berathung auf heute vertagt wurde. — Die Directoren des St. Catharine-Docks bewilligten die Forderungen der Unionisten, so daß der Streik beendet ist. — Eine Depesche des "Lloyd" aus Rio de Janeiro meldet den Untergang des Hamburger Dampfers "Buenos-Aires" bei der Raja-Insel. Die Mannschaft und die Passagiere sind gerettet.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Zeit.") Angekommen in Southampton der Hamburger D. "Columbia" von New-York; in New-York D. "Waesland" der Red Star Line von Antwerpen und der Hamburger D. "Bohemia" von Hamburg. Der Nordd. Lloyd-D. "Saale" von New-York passierte Prawle point.

## Reclamen

**Ein gewisses körperliches Wohlbehagen,** neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genüß von 1—2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben befriedigen auch das Gefühl von Müdigkeit und Schläfrigkeit nach körperlichen (s. B. Bergglettern) und geistigen Anstrengungen und befähigen den Menschen, große Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mf. in allen Apotheken. Haupt-Depots: "Victoria-Apotheke", Rheinstraße, "Löwen-Apotheke", Langgasse 31, "Hof-Apotheke". (H. 313) 59

## Theater u. Concerte

**Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.** Vom 1. Juli bis 9. August finden jeden halben Tag Vorstellungen statt.

**Frankfurter Stadttheater.** Samstag, 26. Juli: Schauspielhaus: Fedora.

### 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten  
für die Monate August und September nehmen jederzeit an:

in Vieblich-Mosbach . . . . .	Theod. Roemer,
„ Bierstadt . . . . .	Johann Lupp,
„ Dotzheim . . . . .	Friedrich Ott,
„ Erbenheim . . . . .	Ortsdienner Stahl,
„ Nambach . . . . .	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein . . . . .	Conrad Speth,
„ Sonnenberg . . . . .	Fran Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

#### Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im  
 Ausverkauf   
horrend billig. 14105

A. Maass, Langgasse 10.

Heute wird ein junges Pferd prima Qualität ausgehauen.

Kochfleisch mit Knochen 20 Pfg.  
Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg.  
Hackfleisch 30 Pfg. per Pfund.

empfiehlt

M. Dreste,

jetzt: 6 Hochstätte 6, früher: Hochstätte 1.

#### Handschuhe

13270

Herren-Fil d'ecosse . . . . .	3 Paar	75 Pfg.
Damen-Fil d'ecosse . . . . .	3 Paar	50 Pfg.
Kinder-Fil d'ecosse . . . . .	3 Paar	40 Pfg.
Damen-Fil de perse . . . . .	3 Paar	100 Pfg.
Damen-Halbseide . . . . .	3 Paar	125 Pfg.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Ein ganz vollständiges Bett und verschiedene gebrauchte  
Küchengeräthe sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen  
Steingasse 8, 1 St. I. 14131

#### Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33.

Heute Abend von 7 Uhr ab: Leber-Slöße und  
neues Sauerkraut; auch außer dem Hause.  
Ph. Graumann.

#### Wellrißstraße 21.

Empfiehlt warmes Frühstück, ff. Bier und reine  
Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmisches  
Küche.) 14106

Eduard Leisching.

#### Conservirte Frankfurter Bratwürstchen,

per Dose (4 Stück) : : Mf. 1.—,  
" " (6 Stück) : : " 1.30,  
empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

#### Ja neues Sauerkraut

liefert zum Tagespreis in Postfächchen und in jedem Quantum  
Dampf-Sauerkraut-Fabrik

C. W. Kaus, Mainz.

Vertreiter werden gesucht.

(No. 21828) 149

Zwick's  
Doppel-Glanz-  
• Stärke •

ist die beste Stärke.  
In allen Geschäften vorrätig. Fabrik  
W. Zwick, Albersweiler, Pfalz.

(Mh. a 160) 10

Bierstadt. Kirchgasse 13 sind 5 Wochen alt  
Ferkel zu verkaufen.

**Taschen-Fahrplan**  
des  
„Wiesbadener Tagblatt“  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag, Langgasse 27.  
Biederverkäufer erhalten Rabatt.

Die seit Jahrhunderten rühmlichst bekannten fiscalischen

**Mineralwasser**

von **Selters (Niederselters)**,  
sowie von **Fachingen, Ems** (Krähnchen-, Kessel- und Kaiser-Brunnen), **Weilbach** (Schwefel- u. Natron-Lithion-Quelle), **Schwalbach** (Stahl-, Wein- u. Paulinen-Brunnen) und **Geilnau** werden direct aus den Quellen

Ohne jede Veränderung als reines Naturproduct gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medicinischen Werth und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind, wie auch die ächten Emser Krähnchen- und Kessel-Brunnen-Pastillen und Quellsalze stets vorrätig in allen bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Genaue Abbildungen der Schutzmarken und der Erkennungszeichen der Aechtheit der genannten Wasser und Quellenprodukte sind eben-dasselbst kostenfrei zu erhalten.

Niederselters, im Juni 1890. (H 65040) 60

**Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.**

Eine Partie zurückgesetzter Reiseartikel sc. billig bei 14115  
**F. Lammert**, Sattler,  
Mengergasse 37.

**Unterricht**

Ein Student erh. **Privatstunden**. Näh. Golbg. 10. 13970  
Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

Eine Dame, seit längeren Jahren im Ausland als Erzieherin thätig, wünscht während ihrer Ferien französischen und deutschen Unterricht (Conversation u. Grammatik) zu ertheilen. Anmelb. bef. die Tagbl.-Exp. unter **U. Z. 240**.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola,  
Wilhelmsplatz. 8817

**English Language, Literature and History** by a certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

A young English tutor (speaking German and French) seeks holiday-engagement as tutor or otherwise during August and Sept. B. M. G., Paignton, School, S. Devon.

Französischer Unterricht wird erh. N. Tagbl.-Exp. 3038

**Russie.** Un allemand désire prendre des leçons de conversation russe.  
Adr. H. R. Tagbl.-Exp.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 7980

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724  
Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Exp. 3037

**Immobilien**

Immobilien. J. MEIER | Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Schönes großes Haus mit Panplatz, über 3000 Mf. Überschuss, zu verk. Näh. Schützenhoffstr. 3, I. Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Ziergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927 Rent. Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Kellern und Räumen, Nähe Rheinstr., zu verk. Off. unter **O. H. 10** postlagernd. Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 12180

Ein arrond. Gut, über 200 Morgen, mit fast neuen Gebäuden, dicht beim Rheingau, wegen Zurückziehung d. Besitz. mit Ernte für **60,000 Mf.**, sowie ein Gut, **150 Morg.** Lahngegend, Abteilung halber zu verkaufen. 204

Jos. Imand, Taunusstraße 10. Rentabl. Herrschaftsgut, 200 Morg., nahe bei Mainz, sehr große Milchwirtschaft, weg. Übernahme eines Familien-gutes preisw. zu verk. J. Imand, Taunusstraße 10. 204 Ein größeres Bauteiland zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

**Geldverkehr**

Capitalien zu verleihen.

**10—12,000 Mf.** auf gute Nachhyp. oder Resitaussch. aus-zuleihen; **15,000 und 20—25,000 Mf.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

**9—10,000 Mf.**; gute Nachhypothek, auf 1. October von pünktlichem Zinszahler zu 5% gesucht. Offerten unter **P. K. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13709

**34,000 Mf.** auf 1. Hypothek, prima Object zu 4% auf 1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14095

**12,000 Mf.** auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

Auf ein neuerbautes Haus (ca. 60,000 Mf.) zu ersten Stelle **25,000 bis 30,000 Mf.** gesucht zu 4%. Zwischenhändler ver-beten. Offerten unter **A. O. 100** an die Tagbl.-Exp.

**Mietgesuche**

Fünf bis sechs Zimmer mit Zubehör und Garten von zwei Damen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **H. 3** an die Tagbl.-Exp.

Zwei stillle ältere Personen suchen in einem feineren Hause, gleichviel in welcher Lage oder in welcher Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör zum Spätherbst zu mieten. Gefällige Offerten sub **A. C. 27** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

# Vermietungen

## Geschäftslokale etc.

**Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972  
**Schwalbacherstraße 45**, nächst dem Michelberg, ist ein Laden (sehr geeignet für eine Mezzerie) mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14083

## Laden,

ein großer, auch abgeteilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

**Zwei große Lokale**, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

**Jahnustraße 4** eine oder zwei Werkstätten zu vermieten.

## Wohnungen.

**Adlerstraße 13** 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12982

**Albrechtstraße 11** 1 II. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

## Große Burgstraße 13

in der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche zc., per 1. Oct. zu verm. 13112

**Jahnustraße 6** sind 3 Zimmer mit Zubeh. v. 1. Oct. zu verm.

**Langgasse 45** eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 13512

**Rheinstraße 31** ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

## Rheinstraße 48,

**Ecke der Oranienstraße**, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres

1 Stiege daselbst ober Oranienstraße 15, III. 12816

**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.

Näh. im Hinterbau. 13221

**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

## Möblirte Wohnungen.

**Louisenstraße 3**, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblirte Salons und Schlafzimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 13222

**Mainzerstraße 24**, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

**Rheinstraße 55** möbl. Wohnung, auch einz. Zimmer, Verseitung halber billig zu vermieten.

**Villa Sonnenbergerstraße 34**  
elegant möblirte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

**Taunusstraße 25, II.** elegante möbl. Wohnung von 3-4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

**Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 11586  
kleine einfach möblirte Wohnung (für 1-2 Leute), M. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

## Möblirte Zimmer.

**Adlerstraße 6**, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

**Bahnhofstraße 20**, Bel-Etage, schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

**Bleichstraße 3**, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13994  
**Bleichstraße 8**, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146  
**Bleichstraße 11**, 1 St. I., schön möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

## Dohheimerstraße 27

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921

**Friedrichstraße 10**, II I., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424  
**Helenenstraße 2**, II r., ist ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

**Helenenstraße 13**, III, möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

**Hellmundstraße 52** möbl. Zimmer zu vermieten. 10180

**Kirchgasse 2a**, Bel-Etage, zwei schön möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10104

**Langgasse 4** kleines möbl. Zimmer gleich zu verm. 10199  
**Louisenstraße 16** verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 13901

**Nerostraße 9** ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13847

**Oranienstraße 18**, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 14059  
**Saalgasse 28**, Frontspitze, ist ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, gleich zu vermieten. 13472

**Schachtstraße 30**, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

**Steingasse 31**, II r., ist ein sehr freundl. möblirtes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagsbüsch. 11773

**Wellitzstraße 7** ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Zu erfr. im 3. Stock. 12944

## Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

**Auf sofort** möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

**Schöne frei gelegene möblirte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Mehrere möblirte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 40. 13847

Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 48, II rechts. 13847

Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswert zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

**Salon, auch Schlafzimmer**, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636

Ein einfache möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I r. 13029

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Et. 13423

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

G. möbl. S. m. Kaffee (20 Mf.) z. v. Mauerg. 8, III r. 13584

**Ein möblirtes Zimmer** zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 16, im Laden. 11879

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34. 12384

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Weilstraße 4, II. 14070

**Steingasse 35** ist ein ll. möbl. Dachstübchen zu verm. Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hint. I I. 13589

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstädtte 13. 13889

Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterh. Part. 13899

Neinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, G. 13977

## Fremden-Pension

### Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause.

9928

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 26. Juli 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Kurhaus in Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8½ Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6½ Uhr: Morgen-Musik. Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Wälzerei. Lokal-Sterbe-Verhinderungs-Kasse. Abends 9 Uhr: Generalversammlung. Pöller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung Stenographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus. Gesangsfesthalle-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Gesellschaft Saxonie. Vereins-Abend. Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

## Termine.

**Vormittags 10 Uhr:** Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. Tgl. 169.)

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Juli. 8. Sonntag nach Trinitatis.

**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Biemendorff; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber.

**Bergkirche:** Jugendgottesdienst 7½ Uhr: Herr Pfr. Grein (Gymnasien und Realschule); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).

**Amtwoche:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Biemendorff: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Lieber: Beerdigungen.

### Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

**Sonntagschule:** Vormittags 11½ Uhr.

**Abendandacht:** Sonntag 8½ Uhr.

**Gebetsstunde:** Montag Vormittags 10 Uhr.

### Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 27. Juli. 9. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5½, 6½ und 11½ Uhr; Militärgottesdienst (heil. Messe u. Predigt) 7½ Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre, danach Litanei und Segen. Während der Woche sind heil. Messen 5½, 6½, 6¾ und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6½ Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur Beichte.

## Fremden-Führer.

### Kurhaus, Colonaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 „Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.

## Course.

**Frankfurt, den 24. Juli.**

### Geld.

	M.	W.	Wochsel.
20 Franken . . . . M.	16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.	
20 Franken in ½ " . . . .	16.18—16.22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90 bz.	
Dollars in Gold . . . .	4.16—4.20	Italien (lire 100) M. 79.90 bz.	
Dukaten . . . .	9.50—9.54	London (Pf. 1) M. 20.420—415 bz.	
Dukaten al marco . . . .	9.55—9.60	Madrid (Pf. 100) M. —	
Engl. Sovereigns . . . .	20.35—20.40	New-York (D. 100) M. —	
Gold al marco p. & t. . . .	2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.80—85 bz.	
Grosz. Scheideg. . . .	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —	
Hoch. Silber . . . .	147.70—149.70	Schweiz (fr. 100) M. 80.675 bz.	
Osterr. Silber . . . .	000—000	Triest (fl. 100) M. —	
Russ. Imperiales . . . .	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 175.60 bz.	
Reichsbank-Disconto 4% . . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4% . . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4% . . . .	

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,3	750,6	751,3	751,1
Thermometer (Celsius)	16,9	20,5	14,3	16,5
Dunstspannung (Millimeter)	11,5	10,8	10,4	10,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	60	86	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. frisch.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,6	—

Nachmittags Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

## Wetter-Aussichten

(Radarauf verdeckt)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

27. Juli: Wolkig, meist heiter, schwül, warm, windig, strichw. Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reamur.

## Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Gottesdienst ist Federmann gestaltet. Herr Pfr. Hülfart.

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 90. Der Gottesdienst ist Federmann gestaltet. Herr Prediger Bursch aus Magdeburg.

## Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimstraße 6.

Sonntag, den 27. Juli, Vormittags 9½ Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

## Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schürenhoffstraße 3.

Sonntag, den 27. Juli, Vormittags 9½ Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Gottesdienst; Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends: Gebetsersammlung.

## Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr Gottesdienst (kleine Kapelle). Sonntag (achter Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (gr. Kapelle).

## English Church Services.

July 27. VIII. Sunday after Trinity. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

## Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.

Aich-Amt: Marktplatz 6.

Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3.

Armen-Augenheilanstalt: Kapellen-

straße 30 und Elisabetenstr. 9.

Herberge „Zur Heimath“: Platter-

straße 2.

Landgericht: Friedrichstraße 15.

Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstraße 27.

Leihhaus: Neugasse 6.

Passbüro: Friedrichstraße 32.

Städtisches Krankenhaus: Schwab-

bacherstraße 38.

Volks-Brausebad, an der Kirchhof-

gasse.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 18. Juli: Dem Hausdiener Philipp Bonn e. S., Ernst. — Dem Hausdiener Richard Ludwig Gustav Barthäferer e. T., Catharine Clara Marie. — 19. Juli: Dem Hausdiener Joseph Brunk e. T., Eva Louise. — 22. Juli: Dem Buchhalter Eugen Theodor Schwaab Zwillingstöchter, Louise Ottilie und Clara Auguste. — 23. Juli: Dem Wagenwärter Johann Menk e. t. S.

**Aufgeboten:** Berlitzt. Lüncher Wilhelm Schwärzel aus Langsdorf im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Barbara Eisele aus Neuhausen, Königl. Würtembergischen Oberamts Ehlingen, wohnh. hier.

**Gestorben:** 23. Juli: Caroline, geb. Schmidt, Witwe des Schneiders Philipp Christian Klapper, 67 J. 5 M. 19 T. — Friedrich Albert Ludwig Paul, S. des Ladtriers Friedrich Licht, 1 J. 3 M. 4 T. — Marie Sophie, geb. Kürz, Witwe des Gutsbesitzers Wilhelm Ruppert, 78 J. 1 T.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.